Nummer 16 März 2005 Schutzgebühr 1 Euro

Take Off!

Stadtteilzeitung der Messestadt Riem

Theater und Literatur im Kulturzentrum

Messestadt in der Solarbundesliga

FrauenWohnen in der Messestadt

Die Messestadt – nichts für ältere Leute?

Wir für uns / Bürgerforum
Neuer Vorstand des Bürgerforums 3
BüFo, das unbekannte Wesen 4
Preisgekrönte
Nachbarschaft in der Messestadt 6
Schreibhemmung –
Aller Anfang ist schwer 7

Häuser voller Leben
Die Messestadt –
für ältere Leute »nicht der richtige Ort«? 8
Neue Gruppen im
Bewohnertreff Erika-Cremer-Str. 10
MAFIA in der Messestadt?!? 11
Das Mafia-Spiel und seine Regeln 12

Neues von der Baustelle
Genossenschaft FrauenWohnen
baut jetzt in Riem 13
VSL 13
Die Buga baut
Die Weichen für ein sommerlanges
BUGA-Fest in München sind gestellt 14
Die MRG berichtet
... aus der Arbeit des Maßnahmeträgers 17

Für kleine und große Kids
Umwelt mit Kindern erleben 18
Hasenkinder in der Messestadt 18

FaMeRi-Seite
Brigitte Sowa aus dem
Vorstand verabschiedet 19

Kunst und Kultur
Schreiben Sie gerne?
Schreibwerkstatt im Kulturzentrum 20
Literatur pur – Büchern auf der Spur 20
Tauschbibliothek im Kulturzentrum 21
Bücherbus in der Messestadt 21
Auf den Charakter kommt es an 22
Der logische Geschäftsführer 24

Ökologisch – praktisch – gut
Messestadt in der Solarbundesliga 25
Frühjahrsputz in der Messestadt 26
Offenlegung
und Verlauf des Hachinger Bachs 26
Bau der Laichgewässer
für die Wechselkröten 26
Die Grünwerkstatt zum Buga-Jahr 27
Pflanzenbörse – Wertstoffbörse 28

Leserbriefe
Glücklich mit den Riem Arcaden? 29
Spielplätze in der Messestadt – toll oder fad? 30
Bewertet
unsere Spielplätze in der Messestadt 31

Gott und die Welt
Gemeindereferentin Stanggassinger 32
Neues von St. Florian 33
Evangelische Gemeinde 34
Islamische Gemeinde 34
Ökumenischer Gottesdienst
im Sonderpädagogischen FÖZ 35

Leib und Seele
Fit for Frühling!? 36

Aufnahmeantrag Bürgerforum 37
Veranstaltungskalender 38
Internet, Impressum 42
Wichtige Rufnummern 43

Anzeigen:
Schreinerei Friedrich
Bund Naturschutz
plan3
Bürgerforum

Die nächste Ausgabe TakeOff!
erscheint Anfang Juni 2005.
Redaktionsschluss ist der 19. April 2005.

Schicken Sie Beiträge an die Redaktion
e-Mail: takeoff@messestadt-tv.com

Neuer Vorstand des Bürgerforums

Neuer Vorstand des Bürgerforum Messestadt e.V.

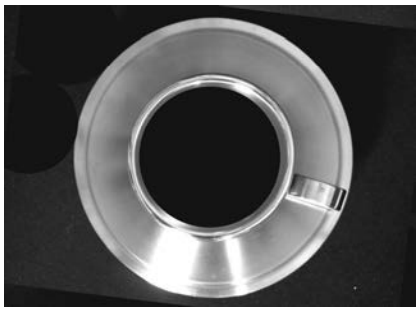
Als neues Mitglied im Vorstand ist seit der Mitgliederversammlung am 12.01.2005 Kirsten Machelett (o.l.) zu begrüßen, die nun gemeinsam mit den alten Hasen Susan Beer (u.l..), Eva Döring (u.r.) und Uwe Knietsch den Vorstand bildet. Heinrich Tardt, der bereits im Oktober von seinem Amt zurück trat, um sich für die Geschäftsführung des Kulturzentrums zu bewerben, und Brigitte Gans, die seit Gründung des Vereins ebenfalls den Vorstand bekleidete und auch nicht mehr zur Verfügung stand, wurden unter erheblicher Anerkennung aber eher widerwillig aus dem Vorstand entlassen. Ihre weitere Unterstützung mussten sie allerdings zuvor bedingungslos zusichern.

100 Tage Kulturzentrum und mehr

Seit der Eröffnung am 16.10.2004 fanden in den Räumen des Kulturzentrums bis zum Jahreswechsel 47 Veranstaltungen statt und es wurde von etwa 2000 Besucherinnen und Besuchern frequentiert. Im Januar waren es alleine bereits 31 Veranstaltungen und über 1000 Besucherinnen und Besucher. Und diese bis dahin insgesamt 78 Veranstaltungen wurden nun im Februar 2005 bereits übertroffen. Das Interesse der Bewohnerinnen und Bewohner der Messestadt spricht für sich. Viele Besuche gibt es auch aus der näheren Umgebung, und Nachfragen nach unseren Kursen erhielten wir bereits aus der Innenstadt und dem Landkreis Ebersberg. Viele Ideen zur Programmentwicklung stammen unmittelbar aus den Initiativen, Anregungen, Vorschlägen und Nachfragen aus der Messestadt. Viele Treffen und Gespräche finden zu den Bürozeiten statt, viele privat auf der Straße oder zu Hause und manche Idee wird im Café Weitblick gesponnen, vorgestellt oder weiterentwickelt.

Café Weitblick

Bistrotische und Stühle mit geflochtener Sitzfläche, ein patiniertes dunkelbraunes abgenutztes Ledersofa und dazu passende Sessel, einen Kamin mit knisternden Flammen, die das nur oberflächlich vom feinen Morgennebel befeuchtete Holz verspeisen, eingebettet in eine edle, teils mit feinem Brokat verzierte Stoffbespannung, die die von feinstem Wurzelholz umrahmte Wandtäfelung erwärmt, die Ahnengalerie der Honoratiorinnen und Honoratioren in Öl und professionelle Bewirtung in gediegener Clubatmosphäre erwarten die Besucherinnen und Besucher im Café Weitblick – nicht, – noch nicht! Dafür aber das ein oder andere Programm, immer Zeit für Plaudereien, Musik, Lesen bis zur Spontanperformance, Programm für das Kulturzentrum initiieren und entwickeln, Kaffee oder andres trinken, interessierte Menschen kennen lernen, philosophieren, ….
Mittwochs 10:00 bis 12:00 Uhr



Text und Bilder: Uwe Knietsch

BüFo, das unbekannte Wesen

Bürgerforum Messestadt e.V. – was ist das eigentlich?

1. Das BüFo, was ist das eigentlich?
Das BüFo ist ein gemeinnütziger Verein, der sich um die Belange der Messestädter und ihres Viertels kümmert, ohne einer politischen Richtung zuzugehören. Ob es um das nachbarschaftliche Miteinander, das zukünftige Parkkonzept, die Müllprobleme, kritische Diskussionen zum Aufstellen von neuen Mobilfunkantennen in der Messestadt oder die Nutzung des Kulturzentrums geht, das BüFo ist der geeignete Ansprechpartner für Kommunikation, Koordination und Aktion. Dafür wurde das BüFo jetzt auch ausgezeichnet.

Bürgerforum beim Mittwochstreffen

2. Welchen Nutzen hat denn das BüFo speziell für mich?
Die Messestadt bringt sehr schnell sehr viele Menschen auf relativ engem Raum zusammen. Dabei entstehen sehr viele schöne Kontakte, gut funktionierende Nachbarschaften und neue Freundschaften. Aber auch Probleme und Konflikte im Miteinander, die gelöst werden wollen. Wie z.B. das Zusammentreffen von unterschiedlichen Vorstellungen, die nicht spontan miteinander harmonieren und die als belastend empfundende Anonymität in Hausgemeinschaften. Das BüFo möchte Kontakte schaffen, die sonst vielleicht nicht zustande kämen, Verständnis wecken und Probleme gemeinsam lösen.
Neben einem besseren Miteinander geht es aber auch darum, den „äußeren Raum“ mitzu-gestalten. Das bedeutet, sich mit Messestadt-Planern und städtischen Referaten zusammen- und auseinanderzusetzen, um die Interessen der Messestadt zu vertreten und weitestmöglichst zu verwirklichen. Als Erfolgsbeispiel gilt vor allem, dass es überhaupt ein Kulturzentrum für die Messestadt gibt (siehe 7.), das wäre sonst gestrichen worden. Dank BüFo geht auch die Presse vorsichtiger mit der Messestadt um und Planer und Politiker haben einen Ansprechpartner.
Ein weiterer Erfolg: Dass für das Anmietungsrecht auf einen TG-Platz keine Grunderwerbsteuer fällig wird (bzw. sie reklamiert werden kann), musste erst von den Messestadt-„Pionieren“ erkämpft werden. Wer jetzt davon weiß, profitiert finanziell.

3. BüFo, sind das nicht lauter Superaktive, die sich immer für alles engagieren wollen, können und müssen?
Nein, das BüFo ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung bürgerschaftlichen Engage-

ments und Miteinander. Im Grunde wie ein Netz, das aus vielen sehr unterschiedlichen Knoten besteht. Je mehr Messestädter auf die eine oder andere Weise mit dem BüFo verbunden sind und je unterschiedlicher die Einzelnen sind, desto repräsentativer und gemeinschaftlicher wird das BüFo für die Messestadt. Sei man mit dem BüFo verbunden als Interessent oder durch den sporadischen Besuch der einen oder anderen Veranstaltung, als aktives oder zahlendes Mitglied.

Natürlich gibt es auch einige, die sich überdurchschnittlich engagieren. Auch solche Mitglieder sind wichtig, aber von ihnen allein kann das BüFo nicht leben. Es lebt letztendlich davon, dass viele unterschiedliche Messestädter sich einbringen, Impulse und Anregungen geben, teilhaben, sich informieren und informiert werden oder einfach dabei sind. Und so hat auch jeder einzelne den größtmöglichen Nutzen davon.

Dies ist das Viertel, in dem wir jetzt leben und in Zukunft leben werden und wir wollen uns hier wohlfühlen. Viele haben gemeinsame Ziele und Interessen und mit ähnlichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Da ist es leichter, man tut sich zusammen.

4. Wie funktioniert denn das BüFo überhaupt? Wie kommt man zusammen?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, mit dem BüFo in Kontakt zu sein oder zu kommen. So gibt es zum einen das monatliche Mittwochstreffen jeweils am 2. Mittwoch im Monat. In diesem „Gesprächsforum" treffen sich interessierte Bürger zum Austausch oder auch nur zum Zuhören oder einfach Dabeisein:

Gibt es Themen, die einzelne „drücken"? Gibt es Probleme, neue Erkenntnisse? Gibt es Aktionen, die gestartet werden sollten? Wurden die Messestadt betreffend wichtige Entscheidungen in den städtischen Referaten oder dem Stadtrat getroffen oder stehen welche an? Wie funktioniert das Miteinander? Gibt es Dinge, die fehlen oder nicht funktionieren?

Eine Tagesordnung steht nicht immer im Voraus fest, oft ergeben sich die Gesprächsthemen auch erst im Laufe eines Treffens.

Daneben gibt es verschiedene Arbeitskreise (AK) des BüFos, die sich mit speziellen Themen befassen. Wie der AK Ökologie, AK Menschenrechte und AK Mobilfunk. Auch sie treffen sich in regelmäßigen Abständen.

Möchten Sie zum Mittwochstreffen oder zu den Treffen einzelner Arbeitskreise eingeladen werden, bitte eine kurze e-Mail oder ein Anruf bei uns.

5. Ich hab wenig Zeit, würde aber trotzdem gerne mitbekommen, was sich hier so tut. Gibt's da eine Möglichkeit?

Wer zu diesen Treffen nicht kommen kann oder mag, kann sich auch auf unseren BüFo-Verteiler setzen lassen und bekommt so die Protokolle und überhaupt wichtige Infos trotzdem mit.

6. Wie ist das BüFo organisiert?

Das BüFo besteht aus aktiven und passiven (nur zahlenden) Mitgliedern. Eine Mitgliedschaft ist risikolos: geringe Kosten (12 Euro im Jahr), man kann jederzeit aussteigen und ist zu keinerlei Mitwirkungsaktionen verpflichtet. Für uns ist es wichtig, viele Menschen vertreten zu können und dadurch Gewicht zu bekommen. Eine Mitgliedschaft ist für uns zwar erfreulich, aber Sie sind auch als Nicht-Mitglied herzlich willkommen bei unseren Treffen und im e-Mail-Verteiler.

Aus den Mitgliedern des BüFos wird alle zwei Jahre ein Vorstand gewählt. Der aktuelle Vorstand stellt sich auf Seite 3 vor. Er trifft im Sinne der Mitglieder wichtige Entscheidungen und vertritt das BüFo nach außen.

7. Was hat das neu eröffnete Kulturzentrum in den Riem Arcaden mit dem BüFo zu tun?

Das BüFo ist der Trägerverein des nachbar- und bürgerschaftlichen Kulturzentrums der Messestadt. Ohne das BüFo hätte es das Kulturzentrum in dieser Form nicht gegeben. Und ohne das Engagement von BüFo-Mitgliedern könnte es auch jetzt nicht so gut laufen wie es das tut.

Mit dem Kulturzentrum ist ein Raum entstanden, in dem vielfältige Interessen der Messestädter verwirklicht werden können. Ein Raum für den Austausch und das Miteinander, zum Kennenlernen der verschiedenen Kulturen in der Messestadt, aber auch für das gemeinsame Ausüben von Hobbies, den gemeinsamen Genuss von Kulturveranstaltungen, für Festen und vieles mehr.

Das Kulturzentrum ist eben kein „Kulturtempel" im üblichen Sin-

ne, auch wenn hier klassische kulturelle Veranstaltungen wie Theater, Lesungen angeboten werden.
Werfen Sie mal einen Blick in das Programm des Kulturzentrums – Sie werden staunen, was es hier schon alles gibt!

Egal, ob nun engagiert, interessiert oder einfach nur neugierig ... Kommen Sie vorbei zu einem unserer Treffen (nächstes Mittwochstreffen am 9. März um 20 Uhr im Kulturzentrum), rufen Sie uns an oder mailen sie uns.

Wir freuen uns auf Sie!

Kirsten Machelett

ⓘ Kontakt
Bürgerforum Messestadt
Kulturzentrum
Tel. 99 88 68 93 1
forum@messestadt-tv.de

Preisgekrönte Nachbarschaft in der Messestadt

Auszeichnung für das Bürgerforum Messestadt e.V.

Kirsten Machelett und Brigitte Gans bei der Preisverleihung mit Herrn Schäfer
Foro. K. Machelett

Erfreut nahmen Brigitte Gans und Kirsten Machelett am Freitag, den 25. Februar, bei der BHW eine Urkunde und das Preisgeld von 500 Euro für ausgezeichnete engagierte Nachbarschaft entgegen.
Das Bürgerforum hatte sich beim Wettbewerb „Netzwerk Nachbarschaft“ von BHW und „Schöner Wohnen“ unter Schirmherrin Bundesfamilienministerin Renate Schmidt mit insgesamt 214 Initiativen aus dem gesamten Bundesgebiet beworben. Davon wurden 30 Sieger ausgezeichnet, darunter zwei Initiativen aus München.

Damit gehört das „Bürgerforum Messestadt e.V.“ zu den engagiertesten und kreativsten Nachbarschaftsinitiativen Deutschlands und macht auf „beeindruckende Weise vor, was gute Nachbarschaft leisten kann“, so Herr Schäfer von der BHW bei der Preisverleihung.

Besonders beeindruckt war die Jury von den Aktivitäten E-Mail-Verteiler, Stadtteilzeitung *Take Off!* und Neubürgermappen, die das Bürgerforum in nur wenigen Jahren entwickelt hat.

Die Münchner Initiativen sind „ein gutes Beispiel dafür, dass sich Nachbarn in Deutschland mit viel Engagement für ein lebenswerteres Umfeld einsetzen. Mit vorbildlichen Einsatz setzen die Nachbarschaften neue Impulse und machen auch anderen Bürgern Mut, sich für ein besseres Miteinander stark zu machen.“

Kirsten Machelett

Schreibhemmung – Aller Anfang ist schwer

Sie haben schon mal überlegt, ob Sie nicht auch einmal etwas für die Take Off schreiben sollten. Denn Sie wüssten ja schon etwas. Etwas, das Ihnen am Herzen liegt und was Sie eigentlich schon längst einmal loswerden wollten. Sie haben es dann aber irgendwie doch nicht gemacht, warum auch immer. Ging es Ihnen vielleicht so ähnlich wie mir?

»Ähm, ja also, was ich sagen wollte, ähm, ich meinte schreiben ... na, Sie wissen schon, oder nicht, ... ja dann fang ich eben so an ... ne, das klingt ja total doof ... und das lesen dann die anderen ... auch die Nachbarn, die mich kennen ... Hilfe, was die dann nur denken ... weil, eigentlich weiss ich ja gar nicht, wie man richtig schreibt ... und für so'ne Zeitung erst recht nicht ... das muss ja gut sein, sonst denkt jeder, was soll das denn? ... und dann wird's echt peinlich ... also irgendwie ist das ja schrecklich schwierig ... also ich weiß nicht ... wenn ich mir's richtig überlege ... ich glaub, das lass' ich lieber ... dann kann ich mich wenigstens nicht blamieren ... die andern ermuntern mich ja und glauben vielleicht sogar, ich könnte das bestimmt ... aber wenn sie dann lesen, was ich geschrieben habe ... du meine Güte ... bloß nicht ... auf gar keinen Fall! ... ne, lieber nicht ... <kurze Erleichterung und Denkpause> ... naja ... schade ist es schon irgendwie, denn Lust hätte ich ja schon, mal was zu schreiben ...wollte ich doch schon immer mal machen ... und jetzt trau ich mich wieder nicht ... so was Blödes ... Träume nicht dein Leben, sondern lebe deinen Traum ... hahaha ... kluge Sprüche taugen eben nix in der Praxis ... denn wenn's dann soweit ist ... <grübel, grübel> ... und wenn ich's jetzt doch einfach mal versuche ... es muss ja nicht perfekt sein ... schließlich bin ich ja blutiger Anfänger und kein ausgebildeter Journalist oder Redakteur ... da brauchen die auch nichts Perfektes zu erwarten ... aber trotzdem ... gut werden muss es schon irgendwie ...

also gut, fangen wir mal an .... < kritzel, kritzel, schreib> .... als Einleitung lass ich erstmal 'ne Lücke und fang mit dem an, was mir zuerst einfällt ... hab ich irgendwo bei Tipps und Tricks gelesen ... <schreib, überleg, schreib, durchles> ... und wenn sie meinen Text dann gar nicht drucken, weil sie finden, dass das doch eh keinen interessiert? ... oder mir sagen: das muss aber nochmal überarbeitet werden? ... wenn mir wenigstens einer von denen in der Redaktion dabei helfen würde ... wenigstens am Anfang ... damit ich weiß, wie sie's denn überhaupt haben wollen ...«

Anmerkung der Redaktion:

Bringen Sie uns Ihre Texte gerne auch vorbei, wenn Sie noch unsicher sind, ob das so passt.* Wir helfen Ihnen gerne dabei. Und besprechen mit Ihnen auch evtl. Veränderungen, wenn der Text z.B. länger als 2500 Zeichen ist. Dieser Wert gilt auch nur als Richtwert für eine Seite. Gerne kann Ihr Artikel auch nur ½ Seite lang sein oder über 1 ½ oder 2 Seiten gehen. Sie kennen ja die vorherigen Take Offs. Und wir können Bilder oder Grafiken dazu geben, falls Sie selbst keine haben, aber Ihren Artikel / Leserbrief damit ergänzen möchten. Ach ja, um Rechtschreibung und Zeichensetzung müssen Sie sich überhaupt nicht kümmern, das ist Aufgabe unserer Redakteure...

(*als Ausdruck auf Papier oder als Datei auf Diskette oder CD-ROM in unsere Redaktion ODER per Email)

ⓘ Kontakt
Take Off Redaktion
im Kulturzentrum,
Erica-Cremer-Str.8/III
Tel. (089) 99 88 68 93-0
takeoff@messestadt-tv.com

Die Messestadt – für ältere Leute „nicht der richtige Ort“ ?

Ein Gespräch mit Dietlind Mendl

Frau Mendl ist 61 Jahre alt und lebt seit dem Jahr 2000 zusammen mit ihrem Kaninchen »Bomml« in ihrer Wohnung in der Messestadt. Obwohl sehr unternehmungslustig und vielseitig interessiert, hat sie bislang in der Messestadt noch wenige Kontakte knüpfen können. Das würde sie gerne ändern!

Take Off: Seit wann sind Sie in München und wo haben Sie bislang gewohnt?
Ich bin schon vor 32 Jahren nach München gekommen und habe zuletzt in einer recht großen Wohnung in Unterschleißheim gelebt.

Was waren die Gründe, in die Messestadt zu ziehen?
Ich habe vor Beginn meines Ruhestandes vor 1 ½ Jahren als Sekretärin am Lehrstuhl für Pathologie an der LMU gearbeitet und wusste, dass meine Rente für die große Wohnung nicht reichen würde. Also habe ich mich um eine Staatsbedienstetenwohnung bemüht und bekam auch bald eine angeboten. Außerdem war mir Unterschleißheim mittlerweile zu weit weg von München, ich wollte wieder näher am Geschehen sein. Als ich noch oft bis spät in die Nacht gearbeitet hatte, spielte das keine Rolle, mit der Aussicht auf mehr freie Zeit trat dieser Wunsch aber wieder in den Vordergrund.
Mir wurden auch in anderen Stadtteilen Wohnungen angeboten, aber diese hier war die beste. Der kleine Wintergarten, der schöne Balkon und vor allem die wunderbare Aussicht – je nach Wetter mit Blick auf die

Foto: H. Grün-Altenbach

Alpen – haben mich sofort überzeugt.

Welche Erwartungen haben Sie an den Umzug geknüpft?
Zunächst einmal reizten mich die in unmittelbarer Nähe angekündigten Einrichtungen: Kino, Ärztehaus, Sport- und Wellnessbereiche … Ansonsten hatte ich keine bestimmten Erwartungen. Als ich hierher zog, gab es ja keinerlei Einkaufsmöglichkeiten oder sonstige Angebote. Aber ich sagte mir: »Für alles gibt es eine Lösung!«

Was gefällt Ihnen hier in der Messestadt?
Na, mittlerweile schätze ich sehr die Einkaufsmöglichkeiten in den Riem-Arcaden sowie die gute Verkehrsanbindung an die Stadt.
Auch der Freizeitwert ist sehr hoch, ich bin gleich mit dem Fahrrad im Grünen oder kann einen Spaziergang durch den Park genießen. Auf die BUGA mit den vielen Veranstaltungen und dem Badesee freue ich mich ebenfalls.

Was fehlt Ihnen?
Am allermeisten die nächtliche Ruhe. Mein Schlafzimmer geht zur Straße hinaus und da ist es leider nachts sehr laut: Autolärm, schlagende Türen, Musik aus den Autoradios.
Aber auch tagsüber ist es sehr unruhig. Verstehen Sie das bitte nicht falsch, aber durch die vielen Kinder und die vielen Spielplätze überall im Viertel gibt es für uns ältern Menschen mit einem größeren Ruhebedürfnis kaum Rückzugsmöglichkeiten. Nirgendwo gibt es Plätze, wo wir in Ruhe sitzen können, wo man die Natur auch einmal in Stille genießen kann. Und ich liebe Kinder wirklich, arbeite häufig als Babysitterin – aber dennoch wäre ein bisschen weniger Lärm drum herum schon wohltuend.

Ja, und dann wünsche ich mir auch mehr Angebote für ältere Leute hier im Viertel. Ich merke, dass ich – vor allem am Abend – oftmals die Wege in die Stadt scheue. Hier vor Ort wäre ich da sicherlich unternehmungslustiger und könnte zugleich auch Leute aus dem Viertel kennen lernen.

Insgesamt habe ich so das Gefühl: Die Messestadt ist für ältere Leute eigentlich nicht der richtige Ort.

Welche Interessen haben Sie denn? Welche Angebote hier in der Messestadt würden Sie sich wünschen?

Ach, da gibt es einiges. Zunächst bin ich Hobbyastronomin und somit natürlich über meinen Balkon hier so weit oben sehr glücklich. Auch Büchern widme ich mich überaus gerne. Dann bin ich noch in einer Stepptanzgruppe in Haar aktiv und finde zwischenzeitlich auch die anfänglich sehr aufregenden Auftritte wunderbar. Außerdem liebe ich meine Arbeit als »Leih-Oma« bei einer Babysitteragentur, da ich so noch Kontakt zu kleinen Kindern habe (mein eigener Sohn, der auch in München lebt, ist ja schon erwachsen). Und zuletzt ist mir auch meine Mitarbeit im Tierheim sehr wichtig. Ich führe öfters Hunde aus und zu solchen Spaziergängen mache ich mich auch auf, wenn ich einmal traurig bin, was in meinem Leben natürlich auch ab und zu vorkommt. Sie sehen, ich unternehme viel, aber alles sind doch Dinge außerhalb dieses Stadtteils.

Was ich mir hier vor Ort wünschen würde? Da muss ich erst mal überlegen. Doch, es gibt da schon was. Ich fände z.B. eine Wander- oder Radlgruppe wunderbar. Auch Koch- oder Nähkurse wären schön. Oder Tanzveranstaltungen speziell für uns älteren Semester, mit Oldies und so. Ich würde mich auch gerne um einen älteren Menschen hier in der Messestadt kümmern, ihn besuchen, ihm vorlesen oder gemeinsam spazieren gehen. Und bei meiner Tierliebe fände ich es auch schön, bei Bedarf Tiere aus dem Viertel zu versorgen. Und dann hätte ich noch Lust auf Theaterspielen!

Heike Grün-Altenbach im Gesprach mit Frau Meindl Foto: H. Grün-Altenbach

Eine Theatergruppe gibt es inzwischen im Kulturzentrum!

Ja? Da muss ich mich mal drum kümmern. Ebenso freue ich mich auf den Lesekreis, der im Kulturzentrum angeboten werden soll.

Kennen Sie außer den Angeboten des Kulturzentrums auch die Angebote für Erwachsene des Familienzentrums, des Quax?

Nein, ich dachte, das sei nur etwas für Familien oder Kinder. Ich muss gestehen, dass ich mich gar nicht mehr so informiert habe, was es im Viertel alles gibt. Ich glaube, ich hatte schon ein bisschen resigniert und mich damit abgefunden, dass ältere Bewohner nicht so hierher passen.

Kennen Sie andere ältere Messestadtbewohner, denen es ähnlich geht?

Ja, ich weiß von welchen, die bereits wieder weggezogen sind oder aber mit diesem Gedanken spielen. Allerdings habe ich nicht so viele Kontakte hier, dass ich dazu allzu viel sagen könnte.

Ich hoffe auf jeden Fall für mich, dass sich mit dem wachsenden Angebot hier neue Perspektiven und neue Kontakte auftun, so dass auch für mich die Messestadt zu einer »Heimat« werden kann.

Heike Grün-Altenbach

Neue Gruppen im Bewohnertreff Erika-Cremer-Str.

(Wohnforum GmbH)

In diesem Schuljahr hat sich im Bewohnertreff Erika-Cremer-Str. wieder sehr viel getan und auch die Messestadt hat abermals gezeigt, wie aktiv sie ist!
So fanden viele Aktionen, wie z.B. ein Halloween-Fest oder auch ein Plätzchen- Backnachmittag statt. Und es sind 4 neue Gruppen entstanden, die sich hier vorstellen möchten:

Seit November 2004 haben sich ca. 5 Kinder und Jugendliche unter Leitung von Onur Cerit zusammen getan, um gemeinsam die »**Comic-Zeichen-Kunst**« zu erlernen. Mit sehr viel Spaß und Euphorie entstehen somit jeden Freitag zwischen 15 - 18.00 Uhr witzige Comics, in denen von Mal zu Mal immer mehr der »eigene Stil« der Teilnehmer zu sehen ist.

Drei Teilnehmerinnen des Comic-Zeichenkurses;
rechts Onur Cerit (Leitung, Foto)

Eine ganz andere Zielgruppe spricht unsere im September 2004 gegründete Gruppe »**Cooking together**« an. Alle Frauen und Männer der Messestadt sind 1x im Monat eingeladen, gemeinsam verschiedenste Rezepte aus unterschiedlichen Ländern der Erde auszuprobieren. So fanden sich bislang jeweils 3 - 15 Köche zusammen, um afghanisch, türkisch, spanisch oder auch »heimeliges« bayerisch Kochen zu erlernen bzw. anderen beizubringen. In diesem interkulturellen Treff geht es einfach nur um gegenseitiges Kennenlernen (der Kulturen) und um den Spaß beim gemeinsamen Kochen!
Die dritte Gruppe nennt sich »**Treff 14**«. 2× im Monat kommen die Teilnehmer zusammen, da sie Freude am Treffen mit Gleichgesinnten, Lust auf Kaffeeplausch, gesellige Spielenachmittage und gemeinsame Ausflüge haben. Das Alter und evtl. vorhandene Körperbehinderungen spielen dabei keine

Rolle; nur lebensbejahend und fröhlich muss man sein, um eintreten zu dürfen.

Nicht zuletzt wird jetzt im Bewohnertreff auch **HipHop** getanzt. Seit Februar 2005 zeigt Mariam Jawad, die Leiterin der Tanzgruppe, den 7-12jährigen wie viel Spaß das »HipHoppen« macht. So entstehen in kürzester Zeit »coole« Tänze, in denen auch eigene kreative Ideen eingebracht werden können... Hoffentlich gibt es da schon bald einen »Augenschmaus« für die Messestadt!!!

Unsere Bewohnertreffs in der Messestadt und Riem: Erika-Cremer-Str. (Lehrer-Wirth-Str. 14); Galeriahaus (Lehrer-Wirth-Str. 19) und Widmannstr. (Riemer Str. 367)

In allen Bewohnertreffs gibt es stets die Möglichkeit zur **Unterstützung** bei Bewerbungsmappen, **Beratung** bei persönlichen, finanziellen oder beruflichen Schwierigkeiten oder einfach auch die Möglichkeit, unsere Räume für private und öffentliche Veranstaltungen zu mieten! (Gebühr: 15 € + 35 € Kaution)

Rita Schrabeck

ⓘ Kontakt
Rita Schrabeck
Wohnforum München gGmbH
Bewohnertreff
Erika-Cremer-Str./Galeriahaus
Lehrer-Wirth-Str. 14
81829 München
Tel: (089) 18 91 07 64
Mobil: (0163) 806 24 87
Fax: (089) 18 91 07 65
stadtteilarbeit-riem@wohnforum.net

MAFIA in der Messestadt?!?

Angefangen hat alles mit einer e-mail: »Die Mafia in der Messestadt«. »So ein Schmarrn«, dachte ich und wollte die mail schon löschen. Ich kannte aber deren Verfasser und so habe ich sie doch gelesen. Es war eine Einladung zu einem Spiele-Abend. Das Spiel hieße Mafia und habe schon viele Bewohner des Wogeno-Hauses in seinen Bann gezogen.

Am Samstagabend gingen meine Frau und ich also mit einer Flasche Rotwein los. Treffpunkt: Der Gemeinschaftsraum im Wogeno-Haus. Ein paar Gesichter kannte ich, andere noch nicht - aber so soll es sich ja auch in Palermo verhalten. Zunächst war ich erstaunt, dass nichts vorbereitet war: keine Würfel, kein Spielplan, keine Spielfiguren - nur ein paar Herz - und Pik - Karten aus einem Skatspiel. Doch schnell wurde klar: Der Spielplan war der Raum, die Spielfiguren waren wir selber und das Spiel wurde weniger gespielt als vielmehr gelebt. Die paar Karten dienten lediglich dazu, heimlich auszulosen, wer zur Mafia gehörte und wer als unbescholtener Bürger galt. Dann wurde gesprochen, sich unterhalten, Wein getrunken und genascht. Dabei musste man stets aufpassen, ob der Gesprächspartner sich durch ein Zeichen zu erkennen gab oder ob er sich durch Gestik, Lachen oder was auch immer verdächtig machte.
Das Spiel ist in Tage und Nächte geteilt. Am Ende eines Tages wird Gericht gehalten über Verdächtige. Einer wird dabei immer verurteilt, ob Mafiosi oder guter Bürger, und scheidet aus. Und in der Nacht kommt dann die Stunde der Mafia: sie kann einen Bürger eliminieren. Für die Verbliebenen geht es weiter, es wird für sie immer spannender. Aber auch für die Verurteilten bleibt das Spiel interessant, denn sie können nun mit ganz anderen Augen sehen, wer sich wie als Mafiosi zu tarnen versucht, wie ein Vater seine Tochter verdächtigt oder aber diese

ihren Vater verurteilt. Das klingt seltsam, ist aber echt faszinierend. Wie gesagt, das Spiel wird weniger gespielt als gelebt und doch auch wieder »nur« gespielt.
Meine Frau und ich kamen - von wenigen Ausnahmen einmal abgesehen - als Fremde zu der Spielrunde, doch viel schneller als über »Mafia« kann man sich kaum kennen lernen. Und noch etwas ist toll: das Spiel funktioniert unter Freunden genauso wie unter Fremden, Kinder ab 11, 12 Jahren wie auch ältere Menschen können mitspielen.

Wir sind nun auch in den Bann gezogen und freuen uns schon auf den nächsten »Mafi-Abend«.

Das Mafia-Spiel und seine Regeln

Hintergrund
In Palermo treibt die Mafia ihr Unwesen, jede Nacht sucht sie sich aus den Reihen der guten Bürger ein Opfer, welches am nächsten Morgen nicht mehr erwacht. Die Bürger ihrerseits versuchen die Mafia zu bekämpfen, doch wer kennt sie? Niemand. Durch geschickte Verhöre aber sollen die Mafiosi enttarnt werden. Diese kennen sich untereinander und beteiligen sich »eifrig« bei der Suche. Die Bürger treffen sich auf dem Marktplatz, setzen Verdächtige auf eine Liste und verurteilen einen zum Tode. Die Bürger haben gewonnen, sobald alle Mafiosi tot sind, die Mafiosi haben ihr Ziel erreicht, sobald sie in der Mehrheit sind.

Vorbereitung
Mafia ist ein Spiel für mindestens 6 und maximal 21 Mitspieler. Diese Versionen wurden zumindest schon erprobt. Zum zufälligen und geheimen Verteilen der Bürger- und Mafiosi-Rollen dienen Skatkarten. Schwarze Farben bedeuten gute Bürger, rote Herzkarten Mafiosi. Sie werden gemischt und verdeckt ausgeteilt, jeder bekommt eine Karte, sieht sie an und merkt sich seine Rolle.

Das Spiel beginnt
Damit die Mafiosi sich kennen lernen können, müssen alle Mitspieler die Augen schließen. Das ist die erste Nacht, in der noch keiner umgebracht wird. Die Mafiosi wachen auf, d.h. sie öffnen ihre Augen, erkennen sich und gehen wieder schlafen. Diese Koordination übernimmt der Spielleiter, der die Augen dabei möglichst geschlossen hält. Er wird am nächsten Tag vom ersten Toten abgelöst, der dann dieses Amt bis zum Ende des Spieles bekleidet.

Der Tag
Alle lebenden Mitspieler versuchen durch Befragung die Mafiosi zu erkennen. Dies geschieht durch Vermuten, Diskutieren, gegenseitiges Anklagen und Sich-Verteidigen und nimmt den größten zeitlichen Anteil am Spielverlauf ein. Anfangs sind Hinweise wie »Mein unrasierter Nachbar hat, als er nachts seine Komplizen erkennen wollte, den Kopf gedreht und ein leichtes Kratzen an seinem Wollpullover verursacht« wohl noch die einzigen, bieten aber einen guten Einstieg in weitere Diskussionen. Ein guter, aber stummer Bürger, ist für seine Partei meist nutzlos! Allerdings kann zuviel Gelaber auch zum Tode führen.
Der Spielleiter verwaltet eine Liste, auf die man eine verdächtige Person setzen kann, und nur er kann sie wieder von der Liste streichen. Wenn zu viele auf der Liste stehen, ist das von Vorteil für die Mafiosi. Die Liste wird auf Antrag geschlossen, falls die Mehrheit dafür ist.
Es folgen abwechselnd die Anklagen derjenigen, die eine Person auf die Liste gesetzt haben, und die Verteidigungen der Angeklagten. Sie dauern jeweils eine halbe Minute und erfolgen in der Reihenfolge, wie die Leute auf die Liste gesetzt wurden. Bei der nachfolgenden Abstimmung entscheidet die einfache Mehrheit, bei einem Patt gibt es eine Neuabstimmung. Aus dem Abstimmungsverhalten können am nächsten Tag Rückschlüsse gezogen werden!
Die verurteilte Person offenbart ihre Karte und scheidet als Toter aus dem Spiel aus. Nur der erste Tote wird unparteiischer Spielleiter. Nun lässt der Spielleiter Palermo einschlafen.

Die Nacht
Der Spielleiter lässt die Mafiosi erwachen (die guten Bürgen halten ihre Augen geschlossen), die sich dann auf ein Opfer einigen und ihm dies zu verstehen geben (Handzeichen, Augen ...). Er lässt sie wieder einschlafen und erweckt Palermo – bis auf das Opfer, das seine Karte der Öffentlichkeit zeigen muss. Diese Person scheidet ebenfalls aus dem Spiel aus. Der nächste Tag beginnt.
Dieser Zyklus endet, sobald alle Mafiosi tot sind oder aber die Mehrheit haben.

Es gibt hierzu auch noch interessante Varianten.

ⓘ Kontakt
Wenn Sie beim nächsten Mal dabei sein möchten, lassen Sie sich in den „Mafia"-Verteiler aufnehmen:
Michael Stöhr
Caroline-Herschel-Straße. 25
Tel. 691 28 49
Email: m.stoehr@baumgroup.de

Genossenschaft FrauenWohnen baut jetzt in Riem

Ökologisch, praktisch, gut

Wenn die Bagger im Frühjahr in der Messestadt-Ost damit beginnen die Erde auszuheben, nimmt ein in München bisher einzigartiges Projekt langsam Gestalt an: Selbstverwaltete Wohnungen für Frauen. Barbara Yurtdas, Vorstandsfrau der Genossenschaft FrauenWohnen, beschreibt das Projekt, das 2006 bezugfertig sein wird.

Unsere Wohnanlage entsteht im zweiten Bauabschnitt nördlich des BUGA-Badesees als Passivhaus light mit 49 Wohnungen von 36 bis 70 qm Wohnfläche und einer Büroeinheit. Die schöngeschnittenen Wohnungen liegen um einen Innenhof herum angeordnet und werden durch Laubengänge erschlossen. Alle haben Balkone oder Privatgärten. Es gibt Gemeinschaftsanlagen wie z.B. einen Gemeinschaftsraum, ein Gästeappartement, Werkstatt und Waschkeller. Selbständig Tätige können einen Büroraum anmieten.

Die gesamte Anlage ist barrierefrei und altengerecht. Das heißt aber keineswegs, dass nur alte Frauen dort wohnen sollen. Vielmehr suchen wir noch Frauen aller Altersstufen, gerne mit einem Kind, die aufgrund ihres geringen Einkommens einen Wohnberechtigungsschein des städtischen Wohnungsamtes (EOF) bekommen, denn 28 Wohnungen werden gefördert.

Die Genossenschaft FrauenWohnen wurde 1998 gegründet mit dem Ziel, bezahlbaren Wohnraum für Frauen zu schaffen. Inzwischen hat die Genossenschaft über 230 Mitfrauen, die das Projekt ideell und finanziell unterstützen. Die Frauen beteiligen sich je nach ihrem Einkommen mit einer mehr oder weniger hohen Einlage. Anteile können zwar nur Frauen erwerben, aber natürlich können auch Lebenspartner und Kinder mit einziehen.

Für die 21 freifinanzierten Wohnungen, die nahezu alle vergeben sind, werden 870 Euro/qm Wohnfläche vor Einzug fällig. Dazu kommt die Miete von etwa 11 Euro warm pro qm. Für Frauen, die die Förderung nach EOF bekommen, fällt sowohl die Miete als auch der Eigenkapitalanteil niedriger aus. Er beträgt dann je nach Förderstufe 400 oder 520 Euro/qm Wohnfläche.

Das ist viel Geld, aber dafür bekommt die Mieterin in bester Lage eine Wohnung, für die sie

ein lebenslanges Wohnrecht hat. Auch wird die Miete nicht marktüblich steigen, sondern im Laufe der Zeit deutlich niedriger liegen als bei einer vergleichbaren Wohnung.

Die Erstbezieherinnen, die sich zum Teil schon seit Jahren kennen, haben an der Planung und Ausgestaltung mitgewirkt. Aber auch in Zukunft werden die Bewohnerinnen das Leben in der Wohnanlage gemeinsam gestalten. Denn dies ist das eigentliche Ziel: Die Frauen wollen ihr soziales Umfeld mitbestimmen. Sie wollen nachbarschaftlich und achtsam miteinander umgehen und der Anonymität der Großstadt eine Lebensform entgegensetzen, die Individualität in Gemeinschaft ermöglicht.

Infoabende gibt es am 15. März, 31. Mai, 19. Juli, jeweils um 19 Uhr im SelbstHilfeZentrum, Bayerstraße 77a, Rückgebäude. Tel. 18 92 33 70.

Barbara Yurtdas

ⓘ Kontakt
Barbara Yurtdas
Genossenschaft
FrauenWohnen
Tel. (089) 271 91 90

Seit Dezember 2004 besteht das 2. Wohnprojekt des **Vereins für selbstbestimmtes Leben** (VSL) in der Messestadt Riem. Unser gemeinnütziger Träger VSL realisiert familienähnliche Hausgemeinschaften auf der Basis gegenseitiger Hilfeleistungen. Fragen zu unserer WG und unseren Vereins-Aktionen beantwortet Frau Antonia Bejar, Tel. 3135139.

ⓘ Kontakt
VSL-Laubengang-WG
c/o Maria Haitz-Sutor
Oslostr. 10/III

Die Weichen für ein sommerlanges BUGA-Fest in München sind gestellt

Bewohner der Messestadt stehen nach Buga-Karten an; Foto: Buga 05

In der Messestadt Riem hat der Endspurt für die Bundesgartenschau begonnen. Der Countdown hat läuft. Noch 100 spannende Tage sind es bis zur Eröffnung der ersten Bundesgartenschau in der Landeshauptstadt München, der BUGA 05, die anders sein wird als ihre Vorgängerinnen: spannend und unterhaltsam, innovativ und nachhaltig.

Damit es wie vom BUGA-Team versprochen der »schönste Sommer aller Zeiten« wird, laufen in allen Abteilungen die letzten Vorbereitungen auf Hochtouren. Die Werbe- und PR-Maßnahmen werden auf das gesamte Bundesgebiet sowie die Schweiz, Österreich und Norditalien ausgeweitet, die »Möblierung« des Geländes mit den temporären Festbauten unter anderem für Ausstellungen und Gastronomie ist angelaufen, und im Vertrieb und beim Ticketing herrscht Hochbetrieb.

Für den 28. April 2005 und ein danach folgendes, sommerlanges Gartenfest für vier Millionen Besucher sind die Weichen gestellt. Bereits jetzt sind 15 000 Dauerkarten verkauft. »Als nächstes steht die Aufstellung der Häuser des Wissens, der Pavillons der Perspektiven, der drei Blumenhallen, der gastronomischen Einrichtungen und natürlich auch die Installation unseres Besucher-Informations- und Leitsystems an«, so Andrea Gebhard in der BUGA-Geschäftsführung.

Häuser des Wissens:
Zu den zwölf Zellen im Zellengarten gehören die Häuser des Wissens. Im Innern der Häuser öffnet sich jeweils eine eigene Welt, entsprechend dem Thema der Zelle, der das Haus des Wissens zugeordnet ist. Ein Wissens-Parcours verbindet die Häuser miteinander, z. B. das »Wasser-Haus« mit dem »Glücks-Haus«, dem »Klima-Haus« bis hin zum »Bau-Haus«. In jedem der zwölf Häuser stehen vertiefende Informationen zu den einzelnen Zellen im Vordergrund, die Wissensvermittlung ist jedoch alles andere als nüchtern, getreu dem Motto der BUGA, dem »Perspektivenwechsel«. Mit einem Staunen, mit einem »WOW« sollen die Besucher die Häuser verlassen.

Pavillons der Perspektive:
Der »Perspektivenwechsel« hat bei der BUGA 05 viele Facetten. Eine besonders spannende entfaltet sich in den drei »Pavillons der Perspektiven« entlang der Parkterrasse. Laut knisternd entblättert sich blitzartig und riesengroß die Knospe einer Kastanie, verlangsamt sich extrem der Absprung eines Grashüpfers oder der Flügelschlag einer Biene. Festgehalten mit Spezialkameras und zu sehen und erleben auf Großbilddias, in 3D-Bildern und Holosions-Projektionen. Das sind die Wunder der Natur aus ungewohnter Sicht.

Blumenhallen:
Symmetrisch wie ein Blumenkelch, billig wie ein Bierzelt und praktisch wie ein Schirm – das war die Vorgabe für die Planer

beim Entwurf der Blumenhallen für die BUGA 05. Und was daraus geworden ist, kann sich sehen lassen. Futuristisch anmutende, durchscheinende runde Hallen in einer nie da gewesenen Form und Ausstattung. Blumenhallen, in denen nicht nur die schönsten Rosen, Orchideen oder Dahlien im Wechsel der Jahreszeiten prachtvoll in Szene gesetzt werden. Eine der drei Blumenhallen wird als »Kulturforum« genutzt.

Leitsystem:
Die BUGA 05 hilft ihren Gästen mit einem originellen Informations-Leitsystem bei der Orientierung. Unübersehbar. Richtungsweisend. Farbenfroh und heiter. Der Züricher Designer Ruedi Baur hat auf der Basis der im Gartenbau gängigen Transportsäcke, so genannter »Big Bags«, ein dreidimensionales Orientierungssystem entworfen. In der Münchner Innenstadt werden ab Ende April rund 50 Big-Bags in den BUGA-Farben an prominenten Standorten für das kommende Großereignis werben. Und auf dem BUGA-Gelände sorgen mehr als 200 Strohballen mit wertvollen Informationen für die Übersicht.

Besucher auf einer BUGA-Wiese Foto: Simon

Veranstaltungshighlight:
1. München-Triathlon auf der BUGA:
Zum »Perspektivenwechsel« gehört es, diejenigen BUGA-Gäste für sportliche Aktivitäten zu begeistern, die es ansonsten eher mit dem legendären englischen Premier Winston Churchill halten »First of all-No Sports«.

Die BUGA 05 bietet ihren Gästen die Chance, ganz neue, ganz sportliche Seiten an sich zu entdecken. Zum Beispiel im Wasser. Darin findet nämlich eine von drei Disziplinen des klassischen Triathlon statt.

Am 31. Juli 2005 fällt der Startschuss für den ersten München-Triathlon im BUGA-Gelände. Der »Stadttriathlon im Grünen« ist Herzstück und Höhepunkt eines umfangreichen Sportprogramms, das bei der Bundesgartenschau 2005 angeboten wird.

Weitere Informationen:
www.muenchentriathlon.de

Buga

Blumenhalle; Foto: Buga 05

ⓘ Kontakt
Bundesgartenschau München 2005 GmbH
Paul-Wassermann-Straße 3
81829 München
Tickets & Info-Hotline:
Tel.: (1805) 04 2005
(12 Cent/Min.)
Fax: (089) 41 2005 90
www.buga2005.de
info@buga2005.de

beim Entwurf der Blumenhallen für die BUGA 05. Und was daraus geworden ist, kann sich sehen lassen. Futuristisch anmutende, durchscheinende runde Hallen in einer nie da gewesenen Form und Ausstattung. Blumenhallen, in denen nicht nur die schönsten Rosen, Orchideen oder Dahlien im Wechsel der Jahreszeiten prachtvoll in Szene gesetzt werden. Eine der drei Blumenhallen wird als »Kulturforum« genutzt.

Leitsystem:
Die BUGA 05 hilft ihren Gästen mit einem originellen Informations-Leitsystem bei der Orientierung. Unübersehbar. Richtungsweisend. Farbenfroh und heiter. Der Züricher Designer Ruedi Baur hat auf der Basis der im Gartenbau gängigen Transportsäcke, so genannter »Big Bags«, ein dreidimensionales Orientierungssystem entworfen. In der Münchner Innenstadt werden ab Ende April rund 50 Big-Bags in den BUGA-Farben an prominenten Standorten für das kommende Großereignis werben. Und auf dem BUGA-Gelände sorgen mehr als 200 Strohballen mit wertvollen Informationen für die Übersicht.

Besucher auf einer BUGA-Wiese Foto: Simon

Veranstaltungshighlight:
1. München-Triathlon auf der BUGA:
Zum »Perspektivenwechsel« gehört es, diejenigen BUGA-Gäste für sportliche Aktivitäten zu begeistern, die es ansonsten eher mit dem legendären englischen Premier Winston Churchill halten »First of all-No Sports«.

Die BUGA 05 bietet ihren Gästen die Chance, ganz neue, ganz sportliche Seiten an sich zu entdecken. Zum Beispiel im Wasser. Darin findet nämlich eine von drei Disziplinen des klassischen Triathlon statt.

Am 31. Juli 2005 fällt der Startschuss für den ersten München-Triathlon im BUGA-Gelände. Der »Stadttriathlon im Grünen« ist Herzstück und Höhepunkt eines umfangreichen Sportprogramms, das bei der Bundesgartenschau 2005 angeboten wird.

Weitere Informationen:
www.muenchentriathlon.de

Buga

Blumenhalle; Foto: Buga 05

ⓘ Kontakt
Bundesgartenschau München 2005 GmbH
Paul-Wassermann-Straße 3
81829 München
Tickets & Info-Hotline:
Tel.: (1805) 04 2005
(12 Cent/Min.)
Fax: (089) 41 2005 90
www.buga2005.de
info@buga2005.de

Bund Naturschutz in Bayern e.V.

Anzeige

Wir suchen:

Die andere BUGA 2005,

die hätte stattfinden können, wenn die öffentliche Einladung der BUGA-Geschäftsführung zum Beginn der Gartenschau-Vorbereitungen ernst gemeint gewesen wäre, als hier die Münchner Bevölkerung zum Mit-Tun, zum Mit-Planen aufgefordert wurde.

Wir suchen daher:

Die der BUGA 2005 München GmbH zur Verfügung gestellten Entwürfe, Pläne, Skizzen und Modelle, die in der Bundesgartenschau aber nicht umgesetzt wurden.

Wir möchten diese Ideen, Visionen
und Projektionen während der

Landesverband des BUND
Bund für Umwelt und Naturschutz in Deutschland e.V.

Kreisgruppe München

Pettenkoferstraße 10 A/II
80336 München
Tel.: 089 – 51 56 76 – 0
Fax 089 – 51 56 76 – 77
www.bn-muenchen.de
info@bn-muenchen.de

BUGA-Beauftragter:
Hege Wiedebusch
Johanneskirchen
Freischützstr. 104/V
81927 München
Tel.: 089 – 95 15 93
buga@bn-muenchen.de

BUGA 2005 PERSPEKTIVENWECHSEL

sehr gerne vorstellen und damit der Öffentlichkeit auch das breite Spektrum an bürgerschaftlicher Kreativität präsentieren, die diese Bundesgartenschau wirklich perspektivenreicher und um einiges phantasievoller hätte werden lassen können.

Da der Münchner BN-Kreisgruppe als relativ kleiner BUGA-»Partner« selbst natürlich auch nur wenig Platz zur Verfügung steht, werden diese Präsentationen in Wechsel-Ausstellungen zu sehen sein.

Hege Wiedebusch

... aus der Arbeit des Maßnahmeträgers

Städtebaulicher Pfad in der Messestadt Riem

Die Landeshauptstadt München plant in Zusammenarbeit mit der MRG im Zeitraum der BUGA 2005 den »Städtebaulichen Pfad«.

Ziel ist es, die nachhaltige Entwicklung des Stadtteils für eine breite Öffentlichkeit erlebbar zu gestalten. Der »Städtebauliche Pfad« informiert über die städtebaulichen und ökologischen Zielsetzungen und zeigt die Umsetzung dieser Ziele vor Ort auf. Das Gesamtkonzept der Messestadt Riem unter dem Leitthema »Nachhaltige Entwicklung« soll somit erfahrbar werden.

Das Projekt besteht aus einer Ausstellung in der Infobox, ergänzt durch eigens gestaltete Broschüren und Flyer. Vor der Infobox wird aus Betonelementen ein Model des 1. Bauabschnitts Wohnen aufgebaut, das zur Information oder auch als Sitzgelegenheit dienen soll.

Im Wohngebiet und in den Gewerbegebieten und sind einzelne Stationen vorgesehen, die durch farbige Schirme markiert werden. Sie befinden sich auf öffentlichem Grund, um Störungen der Bewohner zu vermeiden.

Bilder: MRG Projektbüro Borgmann/Baumeister

An den Stationen bieten Tafeln Informationen zu Themen wie »Wohnen und Freiraum«, »Schulen und Kindergärten« oder »Ökologie und Wohnen«.

Mit Ende der BUGA im Oktober werden die Stationen wieder abgebaut.

Für Rückfragen steht die MRG gerne zur Verfügung.

MRG

ⓘ Kontakt
Maßnahmeträger
München-Riem GmbH (MRG)
Paul-Henri-Spaak-Str. 5
81829 München
Tel.: (089) 94 55 00-0
Fax: (089) 94 55 00-16
info@mrg-gmbh.de

Tiefbau-Telegramm

+++ Der **Brunnen auf dem Willy-Brandt-Platz** wird nach Abschluss der Oberflächenbearbeitung und einem zweiwöchigen Probelauf bei frostfreier Witterung voraussichtlich Ende April in Betrieb genommen +++

+++ Der **Platz der Menschenrechte** wird vor Beginn der BUGA 05 bis Ende April fertiggestellt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht +++

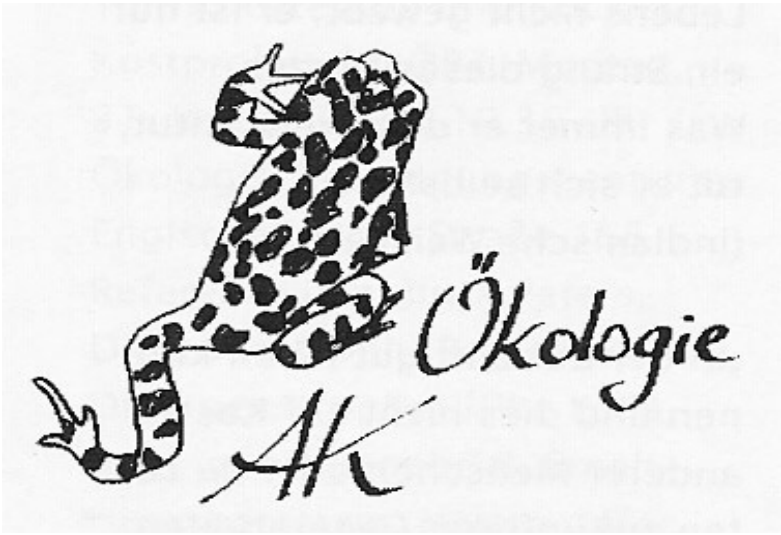
+++ Die Fahrbahnen und die Gehwege der **Magdalena-Schwarz-Straße und der Selma-Lagerlöf-Straße** (2. BA Wohnen) sind als Provisorien einschließlich Straßenbeleuchtung hergestellt +++

+++ Die Fahrbahnen der **Helsinki-, Oslo- und Stockholmstraße** werden weiterhin von der MRG unterhalten. Für die Gehwegreinigung ist - wie in anderen Stadtteilen auch - die jeweilige Hausverwaltung des Anliegergrundstücks zuständig +++

Umwelt mit Kindern erleben

Start der Öko-Kindergruppe am 5. April 2005

Der Arbeitskreis Ökologie bietet nach den Osterferien eine Öko-Kindergruppe für Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren an. Naturerlebnisse und Naturerfahrungen stehen im Mittelpunkt der Gruppenstunden. Der Schwerpunkt in diesem Jahr wird natürlich der Besuch der Bundesgartenschau sein, um die dortige Flora und Fauna zu erkunden.



Silvia Evers und Dorothea Heimes-Grobbel möchten im 14-tägigen Rhythmus diese Gruppenstunde anbieten. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Gruppenstunde findet dienstags ab 15.00 Uhr statt – Treffpunkt ist die Grünwerkstatt an der Promenade. Die Dauer der Gruppenstunde ist abhängig von dem jeweiligen Projekt und wird zwischen zwei und drei Stunden liegen.

Eingebunden wird diese Kindergruppe in die Jugendorganisation des Bund Naturschutz in Bayern e.V. (JBN – www.jbn.de). Eine Mitgliedschaft der Kinder im JBN ist wünschenswert, aber für die Teilnahme nicht erforderlich.

Anmeldungen für die 15 Plätze sind ab sofort möglich bei Dorothea Heimes-Grobbel, Tel. 43 10 98 55 oder per e-Mail: akoekologie@gmx.de.

Der AK Ökologie möchte auch eine Öko-Kindergruppe für die Altersgruppe 6-11 Jahre anbieten. Gesucht werden hierfür noch zwei bis drei Mütter oder Väter, die sich dieses Engagement teilen möchten. Interessenten melden sich bitte bei Almut Niemz, 62 48 90 12 oder per e-Mail: akoekologie@gmx.de.

Freie Plätze bei den »Hasenkindern« in der Messestadt

Das Familienzentrum Messestadt Riem sucht für die Mutter-Kind-Spielgruppe »Hasenkinder« noch Kinder, die 2003 geboren sind.

Die Gruppe findet jeden Montag von 9:15-11:15 Uhr statt.

Ab 23.02.2005 startet eine Krabbelgruppe mit 2004 geborenen Kindern, in der ebenfalls noch Plätze frei sind.

Weiterhin sucht das fameri für diese Gruppe jemanden, der zu einem späteren Zeitpunkt die Leitung übernehmen möchte.

Interessenten melden sich bitte unter der Telefonnummer 40906074.

Brigitte Sowa aus dem Vorstand verabschiedet

Sie hat schon lange davon gesprochen, nun ist es Realität: Der Vorstand des Familienzentrums Messestadt Riem e.V. muss ab jetzt ohne seine Vorsitzende und Mitgründerin Brigitte Sowa auskommen. Bei der Mitgliederversammlung Ende Januar wurde allerdings auch Kontinuität gewahrt, indem alle anderen Vorstände noch einmal kandidierten. Da laut Beschluss der Vorstand auf sieben Personen erweitert wurde, kamen zudem drei frische Gesichter in das Gremium.

Zu viele Aktivitäten auf einmal im Stadtviertel und das Gefühl, mit zwei halbwüchsigen Kindern nicht mehr dem Bedürfnis von Familien mit Kleinkindern nachspüren zu können, ließen Brigitte Sowa nach fünf Jahren den Hut nehmen. Allerdings stehe sie gerne noch mit Rat und Tat zur Verfügung. Wie sich inzwischen herumgesprochen hat, wird sie viel der frei werdenden Zeit in ihren Schrebergarten im Buga-Park investieren. Die anwesenden Mitglieder bedankten sich herzlich bei Sowa für ihr überdurchschnittliches Engagement.

Vier Mitglieder des alten Vorstandes wurden erneut mit großer Mehrheit gewählt, neben der stellvertretenden Vorsitzenden Sabine Mentrup auch Renate Hollerith, die Büroperle Marion Niemz, sowie Kerstin Morell. Als neue Gesichter werden sich in den nächsten zwei Jahren Lili Wiskitenski, Martina Strobel und Anne Purkhart als Vorstände um die Belange der Familien in der Messestadt kümmern.

Und diese zwei Jahre haben es in sich: Im Sommer wird das neue Gebäude im Familienzentrum eröffnet, das sowohl einen täglichen Café-Betrieb mit herrlicher Dachterrasse erlaubt, als auch viele großzügige Seminarräume beherbergt. In Zusammenhang mit dem Kindergarten im Erdgeschoss, dessen Trägerschaft das Familienzentrum übernommen hat, können hier endlich auch Angebote verwirklicht werden, die bisher aus Platzmangel entfallen mussten: Schwangerengymnastik und Rückbildungskurse beispielsweise. Außerdem soll in Zusammenarbeit mit der SOS-Familienberatungsstelle in Berg am Laim das Beratungsangebot vor Ort ausgebaut werden.

Das Familienzentrum wird, auch durch den erheblichen Zuzug innerhalb der nächsten Zeit, sowohl personell als auch vom Angebot her erheblich wachsen. Damit es weiterhin so lebendig bleibt, sind alle Bewohner herzlich zur Mitarbeit und Mitgestaltung eingeladen.

Anne Purkhart

"Vorstand alt und neu: Martina Strobel, Brigitte Sowa, Sabine Mentrup, Kerstin Morell, Anne Purkhart, Renate Hollerith und Marion Niemz"; Foto: Angela Reim

ⓘ Kontakt
FaMeRi e. V.
Lehrer-Wirth-Straße 20
81829 München
Tel. (089) 40 90 60 74
Fax (089) 40 90 60 74
familienzentrum.messestadt@gmx.de

Schreiben Sie gerne?

Schreibwerkstatt im Kulturzentrum

»Wenn Ernst Simmel gewusst hätte, dass er kurz davor war, das zweite Opfer des Henkers zu werden, hätte er sich vermutlich noch ein paar weitere Drinks in der Blauen Barke gegönnt.« Ein toller erster Satz für einen Krimi, oder? Håkan Nesser gelingt es in seinem Roman Das vierte Opfer, von Anfang an Spannung zu erzeugen.

Schreiben Sie auch gerne? Es müssen ja nicht gleich Krimis sein – vielleicht liegen ja schon ein paar unveröffentlichte Gedichte in Ihrem Nachttisch, oder Sie möchten Ihre eigene Biografie aufzeichnen... Für alle, die gerne schreiben, möchte ich im Kulturzentrum eine Schreibwerkstatt ins Leben rufen: Hier können Sie sich im kleinen Kreis zum ersten Mal der Kritik stellen, Lob und Ermunterung ernten und vielleicht auch ein paar Tipps bekommen, wenn die passende Formulierung sich

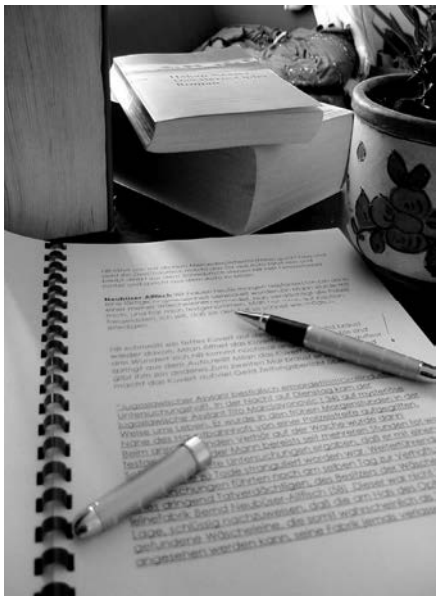


Foto: Anne Purkhart

nicht einstellen will oder es irgendwie nicht weiter geht. Es wäre schön, wenn in diesem halben Jahr Texte entstehen würden, die wir im September auf einem öffentlichen Leseabend vorstellen können – das ist aber natürlich keine Bedingung für die Teilnahme.

Zu meiner Person: Ich habe auf der Schule in der Literatur-AG die Lust am Selberformulieren entdeckt, anschließend in Heidelberg und München Germanistik studiert und die Deutsche Journalistenschule besucht.

Das erste Treffen fand bereits am 19. Februar statt. Weitere Termine für die Schreibwerkstatt: jeweils Samstag 12. März, 23. April, 21. Mai, 18. Juni und 16. Juli von 15 bis 18 Uhr im Kulturzentrum. Es findet keine Anmeldung statt.

Anne Purkhart

Literatur pur – Büchern auf der Spur

Literaturkreis im Kulturzentrum

Über eine Veranstaltung zu schreiben, die bei Redaktionsschluss noch gar nicht stattgefunden hat, ist eine ganz eigene Disziplin. Aber so könnte es gewesen sein:

Zur ersten Runde des neuen Literaturkreises treffen sich am 22. Februar eine handvoll Leser im Kulturzentrum, ausgerüstet mit einem aktuellen Lieblingsbuch und viel Lust am Reden über Bücher. Reihum wird vorgestellt, erzählt, geschwärmt gerade für die Literaturkreisdebütanten der Runde ist es doch eine überraschende Erfahrung, wie viel Spaß das »Amateursimpeln« mit Gleichgesinnten macht. Die Flasche Wein am Tisch unterstreicht den Wohnzimmercharakter dieser Veranstaltung und natürlich gilt hier, was auch sonst im Leben gilt: Es redet nur, wer mag – und das sind manchmal auch drei Leute gleichzeitig.

Bis zum Treffen im März schweigen und lesen wir wieder – was, entnehmen Sie bitte dem März-Flyer des Kulturzentrums.

Weitere Interessenten begrüßen wir besonders herzlich am 22. März, wieder um 20 Uhr 30 im Kulturzentrum.

ⓘ Kontakt
Heike Grün-Altenbach
Tel. 44 86 179
Kirsten Louka Tel. 94 30 99 88
Tanja Friedrich Tel. 90 44 899

JETZT NEU: Literatur im Kulturzentrum

Tauschbibliothek im Kulturzentrum

Foto: Uwe Knietsch

»Schau mal, Musil, Mann, ... was hier alles drin ist!« Wir haben richtig gestaunt, welch tolle Bücher in den Kisten geschlummert haben. Jetzt sind sie ausgepackt, sortiert, beklebt und ins richtige Regalfach eingeräumt. Und der Garderobenraum des Kulturzentrums sieht nun nicht mehr wirklich wie ein Garderobenraum aus, sondern wie eine Bibliothek, in der man außerdem noch seinen Mantel los wird.
Das glauben Sie nicht? Kommen Sie vorbei und bringen Sie vorsichtshalber ein Buch mit, das Sie zu Hause entbehren können. Denn: wer eins bringt, der darf auch eins nehmen. EIN BUCH ist Ihre Eintrittskarte für einen Ausleihprozess, der nie wieder aufhören muss. Ist dieses Buch ausgelesen, bringen Sie es wieder und – richtig!– Sie können gleich das nächste Exemplar einpacken!

Alles ganz unbürokratisch und einfach – und die einfachsten Ideen sind ja oft die Besten. (An dieser Stelle noch mal ein Dankeschön an die türkische Künstlergruppe Oda Projesi – die Ideengeber für unser Projekt.) Wir haben keine Ausleihfristen, keine Ausweise und keine Strafgebühren.

Benutzen oder auch nur besichtigen können Sie die Bücherschätze seit der Eröffnung der Tauschbibliothek am 15. Februar zu den Öffnungszeiten des Kulturzentrums (Mo. bis Fr. 10–12 und 17–19 Uhr, Feiertage ausgenommen).
Weitere Buchspenden werden jederzeit gerne angenommen. Wir suchen außerdem noch aktuelle und auch nicht mehr ganz so aktuelle Ausgaben verschiedener Magazine (wie z.B. GEO, Der Spiegel o.ä.), über die sich sicherlich ganz besonders die Besucher des Café Weitblick freuen werden.

Foto: Uwe Knietsch

ⓘ Kontakt
Heike Grün-Altenbach
Tel. (089) 44 86 179
Kirsten Louka
Tel. (089) 94 30 99 88
Tanja Friedrich
Tel. (089) 90 44 899

Bücherbus in der Messestadt

Der Bücherbus der Stadtbibiliiothek München kommt jeden Freitag von 12 Uhr bis 16.30 Uhr in die Messestadt. Standort: Caroline-Herschel-Straße.

Nach Vorlage des Personalausweises wird ein Bücherbus-Ausweis erstellt, der die kostenlose Ausleihe ermöglicht.

Foto: Kirsten Machelett

„Auf den Charakter kommt es an“

Gastspiel der Kleinen Bühne München mit ihrem jüngsten Erfolgsstück „Da Weltverdruss“ am 11. und 12. März

Von Günter Teplitzky

»Nach der letzten Vorstellung ist es immer, als ob ich in ein Loch falle!«, sagt Regisseurin Sabine Czegan mit einem Lächeln, denn eigentlich ist das für sie eher eine positive Aussage. Auf die Inszenierung des aktuellen Stücks der Kleinen Bühne München hat sie sich gut vorbereitet. »Da Weltverdruss« wird ein Erfolg werden, eine andere Option existiert für sie nicht. Ihre Arbeit stellt sie gerne in den Hintergrund, gibt lieber jedem einzelnen Mitwirkenden das Gefühl, äußerst wichtig zu sein, egal ob Spieler oder Mitglied der so genannten »Hintermannschaft« – Bühnenbau, Inspizienz, Maske, Technik u.s.w.

„Es ist mehr als nur ein Verein, eher ein großer Freundeskreis, wir unternehmen auch privat viel zusammen.“
Christine Vogt, 1. Vorstand

Für alle Vereinsmitglieder ist die Spielgemeinschaft wie eine große Familie. Man trifft sich regelmäßig zum Stammtisch, besucht Vorstellungen anderer Ensembles und veranstaltet einmal jährlich einen gemeinsamen Wochenendausflug.

Nur einmal gab es einen Tiefpunkt in der fast 45-jährigen Vereinsgeschichte. Ende 1997 spaltete sich ein Großteil der Gruppe ab, übrig blieb ein Häufchen von zwölf Leuten.

Beinahe hätte dies das Aus für das Ensemble bedeutet. In einer Krisensitzung entschloss man sich jedoch trotz Spielermangels zum Weitermachen. Aufgrund intensiver Werbung stieg die Mitgliederzahl wieder an, so dass ab Herbst 1998 eine Rückkehr auf die Bühne möglich wurde.

»Rückblickend war das eine äußerst positive Wende für uns«, erzählt Christine Vogt, die seit 1999 das Amt des Vereinsvorstands innehat. Die vielen Ideen der neuen Mitglieder trugen zur ständigen Erweiterung des Repertoires bei. Boulevardstücke, Krimis und niveauvolle Komödien wurden gespielt.

"Einerseits will ich mit meinen Vorstellungen akzeptiert werden, andererseits möchte ich auch, dass jeder Einzelne sich einbringt."
Sabine Czegan, Regisseurin

Mundartstücke mit gesellschaftlich-historischem Hintergrund wie »Egmating« von Gerhard Loew oder »Off Limits« von Werner Schlierf unterstrichen den gehobenen Anspruch. Im Herbst 2003 wagte sich das Ensemble mit Sartres »Geschlossener Gesellschaft« erstmals an einen Klassiker, der mit großem Erfolg in der Pasinger Fabrik aufgeführt wurde.

Mit dem »Weltverdruss« findet diese Reihe nun eine würdige Fortsetzung. In dem Stück von Peter Landstorfer wird ein armer Vagabund als »Freiherr von

Weltverdruss« in die spießigeneureiche Familie seiner Liebsten eingeführt. Beim Abendessen kommt es zu manch peinlicher Situation, der vermeintliche Freiherr schlägt sich jedoch wacker und die zukünftigen Schwiegereltern versuchen sogar, sich seinen ausgefallenen Manieren anzupassen. André Dotzler, den Darsteller des Weltverdruß, regt das Stück zum Nachdenken an: »Die Message ist, dass es nicht auf Geld, Bildung und Stand ankommt, sondern auf den Charakter des Menschen«. Für Bühnenbauer Manfred Huber (gleichzeitig Darsteller des Brautvaters Justus Hammerstengel) war die Inszenierung eine besondere Herausforderung, wird doch diesmal auf einer Vor- und einer Hauptbühne gespielt. Seit vielen Jahren entwirft und baut der Routinier die Bühnenbilder, seine Lebensgefährtin Anneliese Neugebauer (Darstellerin der Frau Ministerialrat Schnettau) gestaltet sie liebevoll bis ins kleinste Detail aus.

Am Hauptspielort der Kleinen Bühne, dem Theatersaal des Kinderheims St. Rupert im Münchner Westend, wurde das Stück im Herbst 2004 bereits an drei Wochenenden aufgeführt.

Diesmal ist es ganz anders«, meint Sabine Czegan nach der letzten Vorstellung, »Es ist vorbei und ich fühle mich wohl dabei«. Ob es wohl daran liegt, dass die Theatergruppe das Stück in der Messestadt nochmals aufleben lässt?

Der **Vorverkauf** für die Vorstellungen am 11. und 12. März 2005 um 20:00 Uhr findet zu den Bürozeiten im Kulturzentrum statt und Karten gibt es zusätzlich an der Abendkasse

(keine Platzkarten)

ⓘ Kontakt
Kleine Bühne München e.V.
Postfach 70 19 02
81379 München
Tel.: (089) 78 58 59 14
Fax: (089) 78 00 58 27
info@kleinebuehne-muenchen.de
www.kleinebuehne-muenchen.de

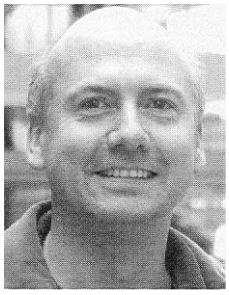
Der Geschäftsführer im Kulturzentrum

Heinrich Tardt lebt die Messestadt – die Berufung an die Spitze des Kulturzentrums ist da nur konsequent

Hat Heinrich Tardt eine Messestadt-Musterbiographie? Der 42-Jährige wägt ab, antwortet differenziert. Der ruhige Mann mit dem offenen Lächeln war mit seiner Frau, einer Tochter und einem Sohn Messestadt-Pionier, hat in der Genossenschaft Wogeno seine Wohnung und seine Umgebung im neuen Stadtteil aktiv und erfahrungsreich mit gestaltet. Über die Wogeno hatte er früh Kontakt mit den Ideen von Urbanes Wohnen für die Bürgerbeteiligung in der Messestadt. Als diese auslief, engagierte sich Tardt im Messestadt-Bürgerforum, wurde schnell zu einem der Sprecher. Als das Kulturreferat dem Bürgerforum ein Ultimatum stellte zur Gründung eines Trägervereins für das geplante Kulturzentrum, gab es für Tardt längst kein Zurück mehr: »Da wurde es dann richtig ernst.« Selbstständig und zu Hause arbeitend – das bot ihm die nötige zeitliche Flexibilität, um Vereinsgründung, Bau des Zentrums und die Last der ersten Konzeptarbeit gemeinsam mit dem Messestädter Uwe Knietsch zu stemmen.

Was lag näher, als aus dem längst seinen Alltag dominierenden Ehrenamt eine Profession zu machen? Tardt trat korrekterweise aus dem Vorstand des Bürgerforums aus und bewarb sich als Geschäftsführer des Kulturzentrums – und er bekam den Halbtagsjob. Den Rest des Tages verbringt er oft ebenfalls an seinem neuen Arbeitsplatz – ehrenamtlich. Aber die Familie hat's ja nicht weit: Die Wogeno-Häuser liegen nur einen Katzensprung vom Zentrum mit dem schönen Alpenblick entfernt.

Der Rheinhesse, »relativ unbeschwert« aufgewachsen mit drei



großen Schwestern in einer Umgebung, die noch »Platz bot auf den Straßen und Felder zum Erobern«, war zum Zivildienst eher zufällig nach München gekommen. In der Münchner Riesenuniversität und in überfüllten Seminaren habe er, erfüllt von der »unbestimmten Motivation, mit Schreiben Geld zu verdienen«, so lange durchgehalten, bis ihm klar war: »Weiter quälen oder aufhören?«

Tardt entschied sich für die intensive und praxisnahe Umschulung zum technischen Redakteur. Produktbeschreibungen und Firmensoftware für Ärzte, Architekten oder Datenfernübertragung bestimmten daraufhin sein Arbeitsleben. Als seine Firma in der Krise steckte, wurde Tardt, obwohl kaum kündbar, langsam klar: »Ich brauche eine neue Orientierung.« Als Selbstständiger habe er unter anderem ein Buch über den Bildhauer Jürgen Berndt und einen Ausstellungskatalog gestaltet.

Leben in der Messestadt sei für ihn »ein enormer Zugewinn an Lebensqualität«: Kein langer Arbeitsweg, dafür aber sei oft eine halbe Stunde nötig, um den Müll wegzubringen, denn unterwegs treffe man stets irgendwen: »Zum Glück passiert hier so viel Unvorhergesehenes«, sagt Tardt lachend.

Die »riesige Gestaltungschance« will er gemeinsam mit dem ehrenamtlich arbeitenden Knietsch (»Diese Kombination ist ein Glücksfall«) nutzen, um vor allem ein offenes multikulturelles Haus ohne Schwelle zu offerieren. »Esskultur, Spielkultur, Lebenskultur – wenn man Zeit hat füreinander, dann entwickelt sich etwas.« Es gehe ihm eher um »Ermunterung der Nachbarn, ihre Fähigkeiten wachzurufen, vorzustellen und weiterzuentwickeln« als um das ebenfalls nötige Darbietungsprogramm. In dieser ersten Phase ermuntere er die Kursleiter zum Mut, vieles auszuprobieren. Tardt ist angekommen: »Meine Vorstellung ist, dass Arbeit nicht im Widerspruch steht zum Leben.«

Renate Winkler-Schlang

Messestadt in der Solarbundesliga

Platz 21 von 363 in der Kategorie »Ortsteile« erreicht

Ende 2004 griff das Bürgerforum die Idee auf, dass sich die Messestadt an der Solarbundesliga beteiligen sollte. Die Solarbundesliga ist ein Wettbewerb von Kommunen. Bewertet wird die Größe der in der Kommune installierten Solaranlagen bezogen auf die Anzahl der Einwohner. Dabei gibt es für 3 Watt Solarstromleistung pro Einwohner und für 0,01 m^2 Solarwärmekollektor pro Einwohner je 1 Punkt.
Veranstaltet wird die Solarbundesliga von der Redaktion der Fachzeitung „Solarthemen“ und der Deutschen Umwelthilfe e.V. (www.solarbundesliga.de).

Die Messestadt kam aus dem Stand mit 227 Punkten auf Platz 21 von 363 in der Kategorie Ortsteile! Der Spitzenreiter Berolzheim erreicht 715 Punkte, die Schlusslichter weniger als einen. Die Stadt München als ganze tritt in der Kategorie Großstädte an und belegt dort mit 3 Punkten Platz 10. Spitzenreiter ist dort Freiburg mit 10 Punkten. Deutschland als ganzes kommt nach den Bewertungskriterien der Solarbundesliga auf 7 Punkte.
Die gute Position verdankt die Messestadt vor allem der Photovoltaikanlage (PV-Anlage) auf den Messehallen, die mit 2074 kW elektrischer Leistung eine der weltweit größten auf einem Dach installierten Solarstromanlagen ist.
Aber auch die kaum bekannte PV-Anlage auf dem Messe-Parkhaus schlägt mit 655 kW deutlich zu Buche. Daneben nimmt sich die 6,6 kW Anlage der SOLNA – Solare Nachbarn Riem GbR (s. Take-Off! 14) eher bescheiden aus.
Nun gilt es unsere Position zu halten oder sogar aufzusteigen! Dafür ist es zunächst einmal wichtig, zu wissen, ob es nicht noch unentdeckte Solaranlagen in der Messestadt gibt. Kaum zu glauben, dass es nur die drei sein sollen, die wir bislang der Solarbundesliga gemeldet haben.
Wer außer den oben genannten Anlagen noch irgendeine kennt, und sei sie noch so klein und scheinbar unbedeutend, ist herzlich eingeladen, dies dem Bürgerforum zu melden.
Der andere Weg in der Solarbundesliga aufzusteigen geht über neue Solaranlagen. Und da ist die nächste, die bald installiert werden soll, die auf dem neuen Kirchenzentrum. Als Träger der Installation wird derzeit die SOLKIZ – Solares Kirchenzentrum Messestadt-Riem GbR gegründet.
Interessierte, die sich beteiligen möchten, sind hier weiterhin herzlich willkommen. Eine Beteiligung an der SOLKIZ ähnelt im Wesentlichen der Zeichnung eines Sparbriefes mit einer Verzinsung von 4%. Einlagen sind schon ab 250 Euro möglich, um möglichst vielen eine Beteiligung zu ermöglichen.

Bei aller Effizienz … noch kein Grund auszuruhen Foto: Georgette

Michael Stöhr

ⓘ Kontakt
Michael Stöhr
Caroline-Herschel-Str. 25
Tel. (089) 691 28 49
m.stoehr@baumgroup.de
www.solarbundesliga.de

Offenlegung des Hachinger Bachs

Offenlegung des Hachinger Bachs von Berg am Laim zum Hüllgraben in Trudering

In einem zweiten Bauabschnitt soll der Hachinger Bach von der zunächst als Zwischenlösung vorgesehenen Versickerungsanlage entlang des Rosenheimer Bahndamms über die Schäferwiese und durch die Eisenbahnersiedlung an der Truderinger Straße unter den Gleisanlagen zu der Stelle offen geführt werden, an der heute der Hachinger Bach als bzw. im Hüllgraben aus der Verrohrung fließt.

Die Route führt durch drei Biotope, die besonders reich an Schmetterlingen und Käfern, auch seltener Arten, sind. Die Führung endet an der Riemer Straße, Abzweigung Landshamer Straße.

Treffpunkt am Mittwoch, 22. Juni 2005, 18.00 Uhr: Kinderspielplatz am Alten Rosenheimer Bahndamm an der Hansjakobstraße.

Verlauf des Hachinger Bachs im Hüllgraben durch Daglfing

Bachbett und Uferbereiche sollen so weit wie möglich renaturiert werden, wie es bereits streckenweise in Daglfing vorbildlich geschehen ist. Die Begehung wird die stadtökologische Bedeutung der Umgestaltung des Bachverlaufs erkennen lassen. Sie endet am Dornacher Weg.

Treffpunkt am Mittwoch, 29. Juni 2005, 18.00 Uhr am Tierheim, Brukenthal-/ Riemer Straße. Bei Dauerregen werden die Begehungen verschoben. Dauer jeweils etwa 2 Stunden.

ⓘ Kontakt
Veranstalter:
Umweltnetz München-Ost;
Info und Wettertelefon
Heinz Brachvogel: 43 27 64

Frühjahrsputz in der Messestadt

Am Samstag 9. April 2005 findet das 3. Ramadama in der Messestadt Riem und im Riemer Wald statt. Treffpunkt ist um 10 Uhr vor der Schule in der Lehrer-Wirth-Straße.

Schön wäre es, wenn wieder einige Messestädter mit ihrem Fahrrad kommen könnten, um so gemeinsam zum Riemer Wäldchen zu radeln, um dort den angeflogenen Unrat einzusammeln. Arbeitshandschuhe, Säcke und ein Container werden uns vom Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) zur Verfügung gestellt. Zum Abschluss gibt es für alle Helfer, wie in den letzten beiden Jahren, eine kleine Brotzeit. Kinder und Jugendliche sind zu dieser Aktion ganz besonders eingeladen. Über zahlreiche Helfer freut sich der AK Ökologie.

Bau der Laichgewässer für die Wechselkröten

Foto: Uwe Knietsch

Endlich grünes Licht von Unterer Naturschutzbehörde, Landschaftsarchitekt, Gartenbaureferat und MRG. Ende Oktober konnten wir mit dem Bau der Laichgewässer für die Wechselkröten im Riemer Wald beginnen. Ein Radlader hat uns drei Gruben ausgehoben, die mit anschließender Handarbeit, verbunden mit mehreren Blasen an den Händen, in Form gebracht wurden. Für die nächsten Schritte wie Sand verteilen, Teichfolie auslegen, Fertigbeton und anschließend Rollkies auftragen kann der Arbeitskreis Ökologie in den kommenden Wochen noch viele Hände und Helfer mit Handschuhen, Schaufeln und Rechen brauchen.

Wer sich aktiv für die Wechselkröten und deren Nachkommen einsetzen will, meldet sich bitte beim AK Ökologie. Genaue Arbeitstermine standen bei Redaktionsschluß noch nicht fest.

ⓘ Kontakt
AK Ökologie
Thomas Kastenmüller
Tel. 43650911

Die Grünwerkstatt zum BUGA-Jahr

Lassen Sie uns gemeinsam auf eine kurze Zeitreise gehen, Sie brauchen dazu keinen Computer und auch keine Spielkonsole, Sie brauchen nur Ihre Augen zu schließen und sich gemütlich in Ihr Sofa zurücklehnen.
Wir befinden uns in der Grünwerkstatt im Monat Mai im BUGA-Jahr.
Die letzten Zwiebeln im Beet sind am verblühen, viele Spätfrühlingsblüher sind dagegen in voller Pracht. Die Knospen des Flieders sind kurz vorm Platzen. Die Felsenbirne zieht mit ihren Blüten Bienen und Hummeln in den Bann. Im Tümpel der Ökonische zieht die Wechselkröte ihre Laichschnüre, man könnte sagen ihren Nachwuchs heran. Der Igel, gerade aus dem Winterschlaf erwacht, erfreut sich an den ersten kleinen Nacktschnecken. Im Sitznest räkeln sich Tagträumer und Weitblickfreunde. Unter einer mit Schlingknöterich und Hopfen gedeckten Laube zeigen geschickte Hände die hohe Kunst ein Frühlingsgesteck zu binden.

Gehen wir auf unserer Zeitreise noch einen Monat weiter. Zwischen der Ökonische und dem Sitznest auf einer noch ungestalteten Kiesfläche vernehmen wir Stimmen, Menschen, die sich in verschiedenen Sprachen verständigen, Kinder und Erwachsene, die gemeinsam ein Kunstwerk aus Naturmaterialien errichten. Von Tag zu Tag wächst das gemeinsame Werk.

Der Sommerflor und die dekorativen Gemüsepflanzen in den Beeten haben den ersten Höhepunkt erreicht. Die Gärtnerinnen und Gärtner des Baureferates Gartenbau sind nun besonders gefragt. Das tätige Garteln beobachten die Besucher des benachbarten Biergartens und die Tagträumer im Sitznest. Könnte man nicht die grünen Experten fragen, wie der Strauch, die Staude oder der Rasen im eigenen Heim besser gedeihen, man kann: und die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben gerne Auskunft.
Brechen wir hier unsere Zeitreise ab.
Sie alle sind herzlich eingeladen, sich in diesem Jahr zu überzeugen, wie dieses Idyll auf der Fläche der Grünwerkstatt Realität wird

Nun noch ein kleiner Rückblick:

Unverkennbar, im letzten Jahr hat sich in der Grünwerkstatt viel ereignet. Wir berichteten bereits ausführlich über unsere Planungen. Mit der früheren Quaxfläche stehen uns nun insgesamt nahezu 3000 m² zur Verfügung. Seit Frühjahr 2004 sind die Azubis des Baureferates (Gartenbau) dabei, das Gelände umzugestalten. Es entstanden verschiedene Beetflächen, die in diesem Frühjahr mit Zwiebeln und Knollen bepflanzt werden und ab dem Frühsommer das Thema Gemüsepflanzen einmal anders zeigen. Die bereits vor zwei Jahren gebaute Kräuterspirale und ein Hochbeet ergänzen die beispielhafte Gestaltung.

Kräuterspirale Foto: Grünwerkstatt

Die Ökonische und das Sitznest sind nun fast fertig und während der Bundesgartenschau 2005 entsteht eine weitere, diesmal künstlerisch gestaltete Weiße Fläche im Zentrum unseres Areals.

Und dem nicht genug: Unser Programm im BUGA-Jahr haben wir um einige attraktive Veranstaltungen ergänzt. Mitmachaktionen zum Bau von Tiernisthilfen sind dabei, wir befassen uns intensiv mit Bäumen, und in unseren Workshops zu gärtnerischen Themen bekommen die Teilnehmer wieder zahlreiche Tipps, die sie sofort in ihrem Garten, Balkon oder im Haus umsetzen können.

Noch Fragen?

ⓘ Kontakt
Wolfgang Friedl
Tel. (089) 233-60329
wolfgang.friedl@muenchen.de

Wertstoffbörse in der Grünwerkstatt

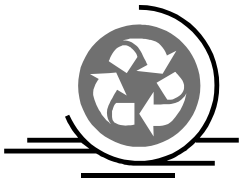
Schon Tradition in der Messestadt

Im Rahmen von Pflanzenbörse, Flohmarkt, Kaffee und Kuchen findet **am Samstag den 23. April 2005 von 10 bis 14 Uhr** vor und in der Grünwerkstatt, an der Promenade Helsinkistrasse 55, die nächste Wertstoffbörse statt.

Bei der Wertstoffbörse haben Sie die Gelegenheit, nicht mehr gebrauchte Dinge umweltfreundlich loszuwerden. Durch die Sammlung von folgenden Wertstoffen können Sie verschiedene soziale und ökologische Einrichtungen unterstützen. Nähere Informationen zu diesen Einrichtungen können Sie vor Ort bekommen.

Briefmarken, für Herzogsägmühle zur Beschäftigung von Menschen mit Behinderung
Brillen und Zubehör, für Missio München
Bücher, auch in engl. und franz. Sprache, für die neue Tauschbibliothek in der Messestadt
CD´s, für ein fachgerechtes Recycling
Eierschachteln, zur Wiederverwendung
Fahrräder und Fahrradteile, für die Fahrrad-Recycling-Werkstatt DYNAMO
Handwerkzeug, zur Weiternutzung in osteuropäischen Ländern als Hilfe zur Selbsthilfe
Honiggläser, für verschiedene Imker zur Wiederverwendung
Hörgeräte und Zubehör, für die Aktion „Hörgeräte für Estland“
Kerzen- und Wachsreste, für die Behinderten-Wachswerkstatt Herzogsägmühle
Kork, für MABL zur Verarbeitung zu baubiologischem Dämm-Material
Münzen von Urlaubswährungen und DM, für die Lebenshilfe München e.V.
Rollstühle, Gehhilfen und (Arm-, Bein-) Prothesen (keine Zahnprothesen), für die Friedensinitiative „Christen in der Region München e.V.“ und für das Projekt „Prothesenwerkstatt in Kiew“.
Tintenpatronen und Tonerkartuschen (leer), für ein fachgerechtes Recycling

Leider können wir wie im Vorjahr keine Kleider, Schuhe, Spielsachen, Schraubgläser, Geschirr und Besteck mehr annehmen, weil uns keine Stellen in der Umgebung mehr bekannt sind, die Bedarf daran hätten. Sollten Sie eine Einrichtung oder einen Abnehmer für diese oder andere "Wertstoffe" kennen, würde sich der AK Ökologie über einen Hinweis freuen.



Wer diesen Termin nicht nutzen kann, hat die Möglichkeit, seine Wertstoffe am 30. April bei der großen Abfall-Wertstoff-Börse in Berg am Laim am Michaeli-Gymnasium, Hachinger-Bach-Straße 25, zwischen 13 und 17 Uhr abzugeben.

Pflanzenbörse in der Grünwerkstatt

Der Renner in den letzten Jahren

Sie haben zu viele Pflanzen in Haus und Garten und würden gerne Ableger abgeben?

Oder Sie möchten sich mal nach neuen Pflanzen umsehen und ein wenig fachsimpeln?

Dann sind Sie bei der Pflanzenbörse vom Arbeitskreis Ökologie **am Samstag den 23. April 2005 von 10 bis 14 Uhr** vor und in der Grünwerkstatt, an der Promenade Helsinkistrasse 55, richtig!

Sie können hier Pflanzen abgeben, tauschen oder gegen eine Spende erwerben.

Glücklich mit den Riem Arcaden?

Nun sind sie da – nun haben wir sie... die Riem Arcaden; 120 Geschäfte auf dafür verhältnismäßig dichtem Raum.

Bis diese Zeitschrift erscheint, haben sicherlich viele ihre Weihnachtseinkäufe in den Riem Arcaden erledigt und sind froh, dass man nicht mehr wegen »jedem Trum« nach Trudering oder in die Stadt fahren muss.

Ganz Riem ist unter der Herrschaft der mfi – ganz Riem? Nein, da sind ein paar Brummel-Bewohner, die dem Konsum Widerstand leisten...; das fällt auch nicht besonders schwer, denn das, was geplant war, trägt Früchte. Man bekommt vieles und vieles bekommt man nicht.

Die Riem Arcaden sollten keine Nahversorgung für die Bewohner von Riem und die Angestellten des Gewerbes sein, sondern Shopping-Paradies bis weit in die östliche Peripherie hinein. Nun sieht das Paradies halt für jeden ein wenig anders aus.

Mein Paradies wäre gewesen: eine Hofpfisterei, ein Penny, ein guter Metzger, ein kleines Kaufhaus, ein Mister Minit, Kinderärzte, Ärzte, ein Fitnesscenter; das Dorf der unbeugsamen Brummelbewohner mosert – keine Post, kein Öko-Basic, kein Lebensmitteldiscounter, man kann keine Schlüssel nachmachen lassen, kein Bar-Geld wechseln oder einzahlen... um nur einige Beispiele zu nennen.

Dafür aber Bette Barclay drei Mal, Esprit drei Mal, s´Oliver zwei Mal, WMF für Geschirr und Vasen, Kare für Geschirr und Vasen, Nanu Nana für Geschirr und Vasen, Papeterie für Blöcke in Karo, Müller für Blöcke in Karo und noch ein Schreibwarenladen für Blöcke in Karo... – wer mal Bettwäsche braucht, bekommt sie; auch wenn man sich gerade nur eine Garnitur leisten kann, spart man halt für die zweite Garnitur eine Weile- geht doch, oder? *Brigitte Sowa*

Ich würde gerne einen Blick in den gläsernen Durchgang, äh Entschuldigung gläserne Kugel der Zukunft werfen – welche Geschäfte sind noch da?, welchen Wandel werden wir in den nächsten 10 Jahren beobachten können. Das OEZ und das PEP unterliegen ebenfalls einem fortwährenden Wandel.

Brigitte Sowa

Anzeige:

Küchen — Bäder — Möbel

Schreinerei
HEINZ R. FRIEDRICH
JOSEF GRÖBMEIER
BAU- UND MÖBELSCHREINEREI
INNENAUSBAU LADENBAU MASSIVHOLZBAU

Beratung - Planung - Ausführung

Sigmund-Riefler-Bogen 14 81829 München
TELEFON: 089/94 00 99 28 FAX: 089/94 00 99 32
E-MAIL: groebmeier@schreinerei-friedrich.de
INTERNET: www.schreinerei-friedrich.de

Fenster — Türen — Altbausanierung

Spielplätze in der Messestadt – toll oder fad?

Diese Frage stellte ich in einem Schreiben an den Bezirksausschuss 15 verbunden mit dem Antrag, den »Wasserspielplatz« (in Anführungsstrichen, weil leider die Wasserausgabe wegen Pumpendefekts oft nicht funktioniert) um weitere Spielgeräte zu ergänzen.

Bevor ich jedoch richtig loslege, einige Fakten zum Hintergrund:
Die Messestadt als Großsiedlungsmaßnahme mit außergewöhnlichen Merkmalen soll nach den Wünschen der Stadt nicht mit »normalen« Spielgeräten, bzw. Spielgeräten aus dem Katalog bestückt werden, sondern von Künstlern gestaltet werden.
Nun möchte ich grundsätzlich nicht meckern über die Spielplätze – verglichen mit anderen Stadtteilen haben wir sehr viele, allerdings ist aber halt auch ein Drittel der Messestadt Bewohner Kind zwischen 0 und 12 Jahren. Wenn man also die Wünsche der Stadt nach außergewöhnlichen Spielplätzen und die Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt, sind unter diesen Kriterien eigentlich zwei Spielplätze entstanden, die die Herzen nicht unbedingt höher schlagen lassen. Der Wasserspielplatz wurde von einem Künstler entworfen und war in den letzten drei Jahren immer wieder Gegenstand öffentlicher Diskussion.

Schon im Jahr 2003 wurde in einer Aktion im Rahmen des Bambinotopia, Tag der Kinderrechte, die Ausstattung der Spielplätze bekrittelt.

Ganz allgemein: zu wenig Rutschen (auf öffentlichen Spielplätzen gar keine), zu wenig Schaukeln (nach entsprechendem Kraftakt durch Quax wurde auf dem Wasserspielplatz eine (!!) Schaukel installiert und Spielgeräte für Klein- und Kleinstkinder, aber außer dem oft geschlossenen und entsprechend bewachten Schulspielplatz wenig bis nichts für Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren.
Außerdem macht sich gerade die höchst bedauerliche Ansicht breit, dass die Wohnquartiersspielplätze auch gefälligst nur von diesen Kindern zu bespielen seien (WA und Bauträger auf Stirn tätowiert???).
Beim nächsten Bauabschnitt gibt es eigentlich das gleiche Dilemma. Auch der nächste Bauabschnitt ist von Grünanlagen durchzogen. Die Planung der Grünzüge wird nach entsprechendem Wettbewerb einem Landschaftsarchitekturbüro übertragen. Die haben in erster Linie die Landschaft vor Auge, nicht den Spielplatz. Der Spielplatz wird in den Grünzug halt irgendwie eingepasst. Es stehen also nicht tolle Spielgeräte im Vordergrund, sondern das Grün.
Mit einem entsprechenden Antrag beim BA 15 vom Juni 2004 habe ich das Ziel verfolgt, den Wasserspielplatz zu verbessern.
Am 27.10. fand eine Ortsbesichtigung mit Mitgliedern des BA 15, dem Gartenbaureferat und der Abteilung Unterhalt LHM und meiner Wenigkeit statt.
Nach etlichem Hin und Her konnte folgendes erreicht werden: Es wird überprüft, ob man die letzte Balancierstange nicht tiefer setzen könne (diese ist m.A. nach zu hoch – ich habe auch dort noch nie Kinder gesehen, die sich diese Höhe zutrauen).

Die einzige Frust auslösende Schaukel wurde von allgemeinem Kopfschütteln begleitet (O-Ton: »Man installiert nie nur eine Schaukel auf einem Spielplatz...«); doch für eine zweite Schaukel ist aus Sicherheitsgründen schlichtweg kein Platz. Es wird daher die Möglichkeit geprüft, eine Kampenschaukel zu installieren. Das ist eine Schaukel mit einem Baumstamm, auf dem zwei bis drei Kinder hintereinander schaukeln können.
Da auch kein Platz für eine von mir gewünschte breite Wellenrutsche vorhanden ist, wird die Möglichkeit geprüft, die Holzterrasse in den Rasen zu versetzen, um Platz zu gewinnen für eine Rutsche.
Ich hatte auf jeden Fall das Gefühl, ganz schön kämpfen zu müssen (auf gut Bayerisch hat sich meinem Empfinden nach der Zuständige von der Stadt »a wengerl gspreizt«). Frau Dr. Stephanie Hentschel als Vorsitzende des Ausschusses, Kultur, Soziales und Familien stellte jedoch resümierend fest, dass der BA bei der MRG anfragen sollte, ob es denn wirklich Künstlerspielplätze sein müssen. Es gibt ja auch wirklich tolle und viel günstigere Katalogware... – Schaun wir mal, was daraus wird.

Alle Fotos: K. Machelett

Brigitte Sowa

Bewertet unsere Spielplätze in der Messestadt!

Liebe Kinder, liebe Eltern!

Wie gefallen Euch die Spielplätze in der Messestadt?
Was ist Euer absoluter Lieblingsspielplatz?
Wo und was spielt Ihr am liebsten?
Mit welchen Spielgeräten könnt Ihr überhaupt nichts anfangen und wisst vielleicht auch gar nicht, was Ihr damit sollt?
Welche Spielgeräte vermisst Ihr noch?

Schreibt Eure Meinung zu einer oder mehrerer dieser Fragen mit Eurem Namen, Eurem Alter und der Ortsangabe des Spielplatzes auf und schickt es auf Papier oder per e-Mail an unsere Redaktion. Ihr könnt auch gerne ein Photo von Euch und/oder Eurem Spielplatz mitschicken.

Wenn wir genügend Zuschriften bekommen, veröffentlichen wir in der nächsten Take Off eine Spielplatz-Hitparade mit Spielplatzwunschliste.

Deshalb schreibt bitte auch dazu, ob Ihr einverstanden seid, dass wir Eure Meinung anonym oder mit Eurem Namen in der nächsten Take Off veröffentlichen dürfen oder ob Ihr uns nur Eure Meinung wissen lassen wollt, ohne sie zu veröffentlichen! Wir freuen uns auf Eure Meinung!

ⓘ Kontakt
Take Off! Redaktion
Betreff: Spielplatzwahl
im Kulturzentrum
Erica-Cremer-Str. 8/III
Tel. 089/99 88 68 931
takeoff@messestadt-tv.com

Die katholische Gemeindereferentin Stanggassinger

Foto: privat

Grüß Gott! Mein Name ist Elisabeth Stanggassinger und ich bin die inzwischen nicht mehr ganz neue Gemeindereferentin in der kath. Pfarrkuratie St. Florian. »Was ist das für eine Frau, die da jetzt in der kath. Gemeinde und bei uns der Messestadt wohnen wird?« Als eine Art erste Antwort möchte ich Ihnen die wichtigsten Stationen meines Lebens kurz nennen: Geboren und aufgewachsen bin ich in Bischofswiesen bei Berchtesgaden. Dort habe ich auch meinen ersten »Beruf« ausgeübt, nämlich Sennerin (auf der Priesbergalm). Allerdings, so schön die Sennerei ist, es ist auch eine ziemlich brotlose Kunst, weshalb ich dann in Berchtesgaden Steuergehilfin gelernt und insgesamt drei Jahre lang in einem Steuerbüro gearbeitet habe.

Während dieser Zeit merkte ich aber- nicht zuletzt durch das Mitleben und -arbeiten in meiner Heimatpfarrgemeinde - dass mein Herz eigentlich für etwas anderes schlägt. So hab' ich im Steuerbüro gekündigt, das Fachabitur nachgemacht und schließlich vier Jahre Religionspädagogik studiert.

Im September 1987 kam ich dann nach St. Ignatius im Münchener Westen - meine erste Stelle als Gemeindereferentin. Die Jahre, die ich dort mitleben und -arbeiten durfte, waren ein Geschenk für mich. Trotzdem: Nach sieben Jahren an der ersten Stelle war es an der Zeit, aufzubrechen - im wahrsten Sinne des Wortes: Ich löste meine Wohnung auf, stellte meine Möbel unter, packte in meinen Rucksack Zelt, Kocher, Isomatte, Schlafsack, ... und begann ein »Pilgerjahr«.

Drei Monate war ich - größtenteils zu Fuß - in Israel unterwegs und ebensolange auf den Pfaden mittelalterlicher Pilger (zu Fuß von Vezelay in Frankreich bis Santiago de Compostella in Spanien, den Jakobsweg). Wenn ich nun eine Grunderfahrung dieses ersten Pilgerjahres nennen sollte, so wäre es die: Da ist tatsächlich Einer, der alle Wege mitgeht! Um diesem Einen auch in den alten Schriften noch vielschichtiger begegnen zu können, habe ich dann im folgenden Jahr Hebräisch und Altgriechisch studiert.

Solchermaßen ausgerüstet kam ich an meine zweite Arbeitsstelle als Gemeindereferentin, diesmal in den Münchner Osten, nach St. Klara in Zamdorf. Auch dort habe ich sieben Jahre mitgelebt und mitgearbeitet und durfte einmal mehr erleben, wie Beziehungen wachsen und wie der Geist des Evangeliums zusammenführt.

Aber scheinbar braucht es in meinem Leben mehrmals Aufbrüche und Pilgerzeiten; denn wieder zog es mich fort.

Als also die Wohnung aufgelöst war, machte ich mich im Oktober 2003 in Wadi Rum in Südjordanien auf den Weg, um auf den Spuren der Urkirche und auf den Spuren des Apostel Paulus neue Erfahrungen zu machen. Vier Monate dauerte es, zu Fuß von Jordanien über Syrien, Türkei nach Rom zu kommen! Die Grunderfahrung dieser Zeit: »Es muss irgendwie so etwas wie Schutzengel geben ...«

Nun, gegen Ende dieses Pilgerjahres (man wird älter und ein ganzes Jahr ohne festen Wohnsitz ist lang!) habe ich gespürt, dass es höchste Zeit ist, wieder richtige »Wurzeln zu schlagen«, ein neues Zuhause zu finden.

Auf der Suche nach einer neuen Beheimatung bin ich also nun hier in der Messestadt gelandet ... mit der Freude auf lebendige Begegnungen über alle Konfessionen und Religionen hinweg, mit der Lust, wirklich einzutauchen in das bunte Leben der kath. Pfarrgemeinde St. Florian und mit der Hoffnung, dass wir miteinander etwas spüren von diesem Gott, der uns alle begleitet.

Mit herzlichen Grüßen

Elisabeth Stanggassinger

Neues von St. Florian

Mit großen Schritten geht der Bau des katholischen Kirchenzentrums St. Florian voran. Ein erstes Großereignis war noch im Advent der Guss der fünf neuen Glocken in Passau, an dem aus beiden Gemeinden rund 60 Leute live dabei waren. An Weihnachten selbst war es soweit: Nach gut fünf Jahren Gottesdienst in der Aula der Schule der erste Gottesdienst »zuhause«. Dank eines tollen Arbeitseinsatzes am 23.Dezember konnten wir an Heilig Abend die Kinder- und Christmette im neuen, fast fertig gestellten Pfarrsaal feiern. Den gut 300 Mitfeiernden Kindern und Eltern bleibt die Kindermette hoffentlich nicht nur wegen des Feuerwehrfehlalarms ein unvergessliches Ereignis. Noch vor dem neuen Jahr zog Pfarrer Martin Guggenbiller in das Pfarrhaus ein. Auch wenn es derzeit weder Klingel noch Briefkasten gibt, ist er telefonisch unter der neuen Rufnummer 93 94 87-111 zu erreichen oder wie bisher über die Pfarrwohnung in der Erika-Cremer-Straße 13.

Neujahr war dann der erste Arbeitstag für drei neue Mitarbeiter. Frau Iris Dechant als die Leiterin des neuen Kindergartens, Herr Andreas Meyer als Mesner und Hausmeister und Frau Antje Stiglbauer als Pfarrhaushälterin übernahmen wichtige Aufgaben in der Pfarrei. Einen Monat später eröffnete der Kindergarten St. Florian seine Türen für zwei Gruppen. Neben Frau Dechant sorgen seitdem Frau Christiane Flohr als zweite Gruppenleiterin, Frau Giovanna Congera und Herr Rene Jäger als Kinderpfleger, dass die Kinder gute Spiele und schöne Erlebnisse haben. Im Herbst eröffnet voraussichtlich die dritte Gruppe. Nähere Informationen dazu unter der Telefonnummer 93 94 87 -135.

Wann genau und wie der weitere Bezug der Räumlichkeiten im Pfarrzentrum von statten geht, stand bei Redaktionsschluss nicht fest. Darüber und über weitere Neuigkeiten informiert unsere Homepage www.sankt-florian.org. Viel Spaß beim Vorbeischauen.

Fest steht aber der Rahmen für die Feierlichkeiten rund um die Glockenweihe am Samstag, 19. März, und am Palmsonntag, 20. März, sowie die Einweihung des Kirchenzentrums am 4. Mai. Bitte lesen Sie die betreffenden Artikel in dieser Ausgabe. Ein ökumenisches Pfarrfest am 8. Mai. wird der vorübergehende Abschluss einer ereignisreichen Zeit.

Letztlich wurden bisher fast nur Äußerlichkeiten erwähnt. Der innere Auf- und Weiterbau des Kirchenzentrums aber hat die oberste Priorität: Denn die Frohe Botschaft, das Evangeliums von Jesus Christus soll über die Mauern des Kirchenzentrums hinaus den Menschen der Messestadt Hoffnung und Lebensquelle sein.

Einladung zur Glockenweihe

Ein unüberhörbares Ereignis für die Messestadt werden ab Ostern die fünf neuen Glocken der beiden Kirchenzentren sein.

Noch vor Ostern, am Samstag, 19. März, werden die fünf Glocken feierlich am Nachmittag um 14.00 Uhr eingeholt werden. Am Sonntag, 20. März, werden sie um 11.00 Uhr (für die katholische Floriansgemeinde während der Palmsonntagsprozession, für die evangelische Sophiengemeinde im Anschluss an ihren Gottesdienst) am Kirchturm geweiht werden. Domkapitular Obermaier und Dekan Herbert werden die beiden Kirchen vertreten.

Spannend wird es zum Anfang der Karwoche werden, wenn ein Kran der Berufsfeuerwehr die neuen Glocken in den Kirchturm hievt. Von dort werden sie ab dem Ostersonntag die Frohbotschaft in die Messestadt hinein läuten.

Nähere Informationen erfolgen rechtzeitig über die Gemeindebriefe der beiden Pfarreien, das Internet bzw. die Lokalpresse.

Einladung zur Kirchweihe

Am Vorabend des Festes Christi Himmelfahrt, am 4. Mai, werden die beiden Kirchenzentren geweiht. Für die katholische Pfarrgemeinde ist dies zudem der Festtag ihres Patrons, des Hl. Florian. Die Kirchweihe soll aber kein internes Fest der beiden Gemeinden sein. Vielmehr sind alle Messestädter herzlich eingeladen, an diesem großen Ereignis teilzunehmen.

Fortsetzung nächste Seite...

Fortsetzung...

Evangelische Gemeinde

Beginnen wird das Fest um 17.00 Uhr am Kirchturm mit einer ökumenischen Eröffnungsfeier. Dann ziehen beide Pfarrgemeinden in ihre Kirche. Für die evangelische Sophiengemeinde hält Landesbischof Friedrich den Gottesdienst. Die katholische Florianskirche wird Kardinal Wetter weihen. Im Anschluss findet ein Festakt statt.

Am darauf folgenden Sonntag, 8. Mai, planen die beiden Pfarrgemeinden ein ökumenisches Pfarrfest. Nach den Gottesdiensten stehen Begegnung, Gemütlichkeit und offene Türen im Mittelpunkt. Für Kinder wird es zeitweise ein eigenes Programm geben. Ein Glockenkonzert in den Nachmittagsstunden wird das Fest beschließen.

Auch bezüglich der Kirchweihe stehen so manche Details nicht fest. Weitere Informationen erfolgen deswegen über die Gemeindebriefe der beiden Pfarreien, das Internet bzw. die Lokalpresse.

Kath. Gemeinde St. Florian

Islamische Gemeinde

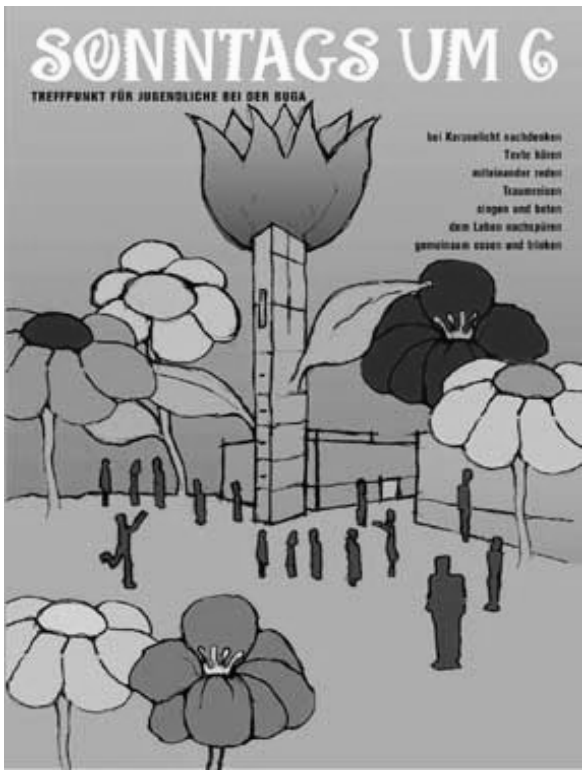
Im Namen von Frau Özlem Dükkanci und den anderen Muslimen: großen **DANK** an alle, die Verständnis hatten, und ihnen für 30 Tage den Bewohnertreff an den Ramadan-Abenden überlassen haben!

Im Mai werden die Kirchengemeinden ihr Kirchenzentrum voll in Betrieb nehmen können. Am 4. Mai 2005 wird das Zentrum von dem evangelischen Landesbischof Johannes Friedrich und dem katholischen Erzbischof Friedrich Kardinal Wetter im Rahmen zweier Einweihungsgottesdienste eingeweiht. Am Sonntag, 8. Mai 2005, werden die Gemeinden, in einem gemeinsamen Fest mit Gottesdienst, Mittagessen und Kinderprogramm ihr Zentrum in Besitz nehmen.

Die Evangelische Jugend München bietet während der BUGA in der Sophienkirche jeden zweiten und vierten Sonntag ein **Programm für Jugendliche** an. Es nennt sich »Sonntags um 6« und lädt Jugendliche dazu ein, bei Kerzenlicht nachzudenken, gute Musik zu hören, miteinander zu reden, zu singen und zu beten, dem Leben nachzuspüren und gemeinsam zu essen und zu trinken.

Die Auftaktveranstaltung findet am Sonntag, dem **1. Mai 2005**, unter dem Thema: »Du stellst meine Füße auf weiten Raum« statt. Als Ehrengäste werden OB Christian Ude und Stadtdekanin Barbara Kittelberger erwartet.

Weitere Veranstaltungen im Mai im Rahmen der Reihe »Sonntags um 6«:



8. Mai 2005, »Alle Knospen springen auf« – ein Jugendlicher erlebt den Münchner Frühling 1945, es spielt die Gruppe: Invokations.

22. Mai 2005, »Just Believe – Lieder und Mehr«, es spielt die Gruppe: »Just believe«.

Weitere Ankündigung:

Die 5 Glocken für das ök. Kirchenzentrum werden am Sonntag, 20. März 2005, um 11.00 Uhr am Kirchturm geweiht.

Jörg Hellmuth

ⓘ Kontakt
Pfarrer Jörg Hellmuth
Tel. 94 38 99 77
www.sophienkirche.de

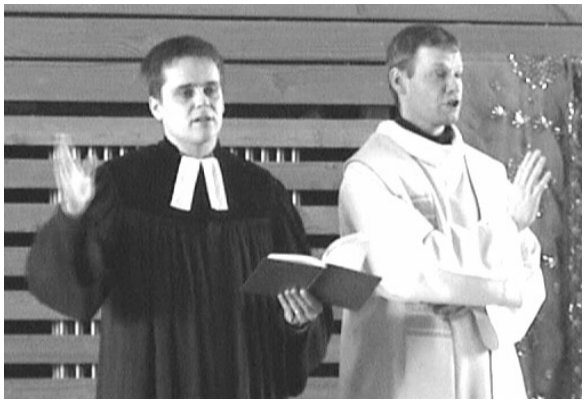
Ökumenischer Gottesdienst am 22. Dezember 2004 im Sonderpädagogischen Förderzentrum

Komm, sag es allen weiter...

... dass sich für unsere neue Pfarrei Sankt Florian ein neuer Pfarrer engagiert: Martin Guggenbiller, der sich beste Unterstützung mitbringt durch Frau Elisabeth Stanggassinger als Gemeindereferentin der Pfarrei.

Das Sonderpädagogische Förderzentrum München-Ost feierte am 22. Dezember 2004 den Weihnachtsgottesdienst in der Aula der Schule an der Lehrer-Wirth-Str. 31. Schön, dass sich Herr Pfarrer Guggenbiller und Frau Stanggassinger und wie immer auch unser evangelischer Pfarrer, Herr Jörg Hellmuth, gleich zu Beginn des Gottesdienstes dem Lehrerchor mit dem Eingangslied »Jetzt fangen wir zum singen an – Halleluja« angeschlossen haben.

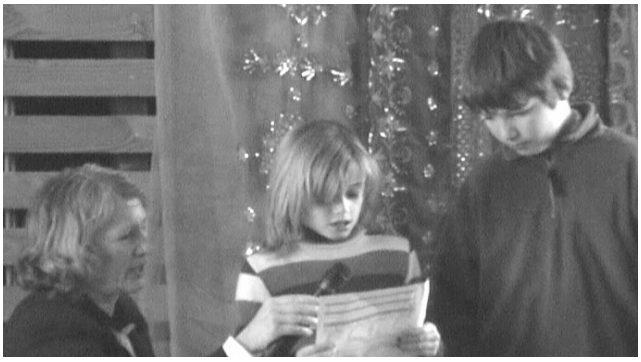
Den Gottesdienst der Schule gestalteten die Schüler der Klassen 1 bis 9 wie immer eigenständig. Zum ersten Mal haben uns auch die Kleinen der SVE-Gruppe (Sonderpädagogische Vorschule – Leitung Frau Lindenthal) mit einem musikalischen Beitrag und Orff-Instrumenten erfreut: »Wos duat der Ochs am Kripperl?«



Segen; Foto: Jörg Brunner

Die Predigt hielt Herr Pfarrer Guggenbiller dann zum Thema des Gottesdienstes

-Komm, sag es allen weiter, dass Jesus Christus geboren ist- Seine engagierten Worte zur Weihnachtsgeschichte fesselten die Kinder und auch die anwesenden Lehrkräfte.



Paula Ozan; Foto: Jörg Brunner

Chor 9. Klasse; Foto: Jörg Brunner

Diesen, für ihn ersten Gottesdienst für unser Sonderpädagogisches Forderzentrum mit ca. 200 Schülern hat nun Herr Pfarrer Guggenbiller wohl auch zum letzten Mal hier in der Aula der Schule gefeiert. Wird doch schon bald die neue Kirche Sankt Florian für unsere Schulgottesdienste geöffnet sein.

Wir freuen uns sehr, dass von Seiten der katholischen sowie auch der evangelischen Kirche die Gemeinschaft einer Schule engagiert und auch fröhlich mitgetragen wird.

Paula Mayr

ⓘ Kontakt
Paula Mayr
Sonderpädagogisches
Förderzentrum München-Ost
Lehrer-Wirth-Str. 31
81829 München

Fit for Frühling!?

Wieder einmal steht der Frühling vor der Tür.

Na gut, ich kann ihn jetzt noch nicht so recht erkennen, aber Gedanken mache ich mir schon. Was wäre, wenn jetzt sogar der Sommer kommt? Ich prüfe mein Sommeroutfit und stelle fest... »zeitlos«, »klassisch«, »anziehbar«! Anziehbar?? Also gut, ich bin mutig und probiere die erste Badehose. Oh je, es geht schon los. Sie muss wohl über den Winter eingelaufen sein! Alarm!! ...

Plan B: Sport!, Wo? Zuhause! Nach der ersten halben Stunde auf dem Trimmfahrrad möchte ich schon wieder aufhören. Es macht keinen Spaß und ist einfach nur langweilig... Eine Alternative muss her! Da fällt mir der Übungsplan vom Sportverein wieder ein. Ich krame ihn heraus und finde etwas, das mir Spaß machen könnte. Also rein in den Sportdress und rüber zur Turnhalle.

Ich stelle fest, ich bin nicht alleine. Mehrere Bekannte aus der Messestadt hatten den selben Gedanken. Ich freue mich über die nette Gesellschaft und mache mich warm… Apropos warm: Der nächste Sommer kommt bestimmt J

Sollten Sie Informationen zum Sportverein benötigen, sehen Sie bitte auf unserer Homepage nach oder nehmen Sie Kontakt mit mir auf.

Wir haben neuerdings ein Kontaktformular, mit dem Sie Ihre Wünsche oder Kritik anonym mitteilen können. Ich freue mich auf Ihre Anregungen!

Auch wenn Sie sich vorstellen können, als ÜbungsleiterIn tätig zu sein, oder sogar eine entsprechende Lizenz besitzen, freue ich mich auf Ihren unverbindlichen Anruf.

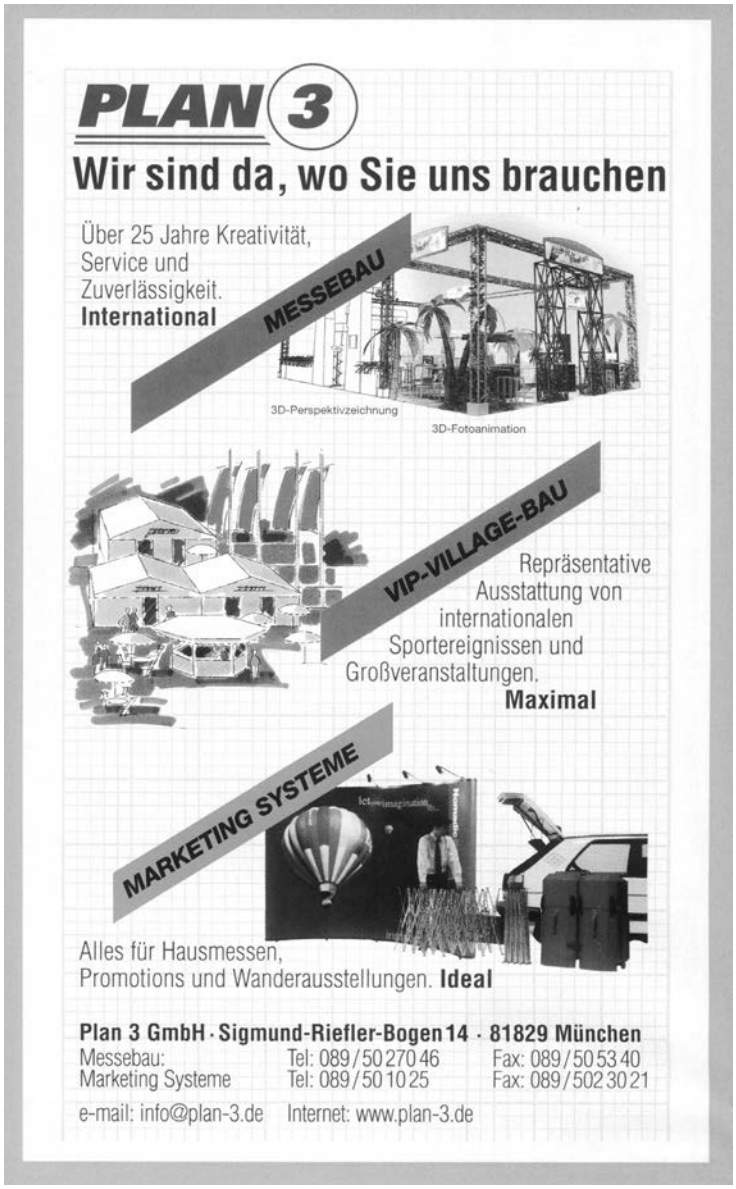
Also, schauen Sie mal zum Sport vorbei und treffen Sie Bekannte.

Einen schönen Frühling wünscht

Markus Haugg

ⓘ Kontakt
Markus Haugg — Vorstand
Turnverein Riem-Dornach
e.V.Lehrer- Wirth- Str. 34
81829 München
Tel.: (089) 94 40 16 21
Fax: (089) 94 40 16 22
www.TV-Riem-Dornach.de
info@TV-riem-dornach.de

Anzeige:



Regelmäßige Termine

montags

9.15 – 11.15 Uhr:
Mutter-Kind-Spielgruppe
„Hasenkinder", Familienzentrum Messestadt

10 – 12 Uhr:
Krabbelgruppe II der evang. Gemeinde
(Anne Sander 89 05 86 97)

14 – 19 Uhr:
Klavier, Trompete, Blockflöte und Gesang für alle Altersgruppen, Alexander Osthelder. Kreativ Musikforum aus Trudering, im Quax, Instrumental-Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene. 45 46 13 00, www.kreativmusikforum.de

15.30 – 16.15 Uhr außer Ferien:
Krullemuck – die Zirkusschule, Zwergerlkurs: Alter: 5 – 8, Quax-Halle, K.Wali, F. Knappik

16.30 – 18 Uhr:
Proben der Zirkus AG, Quax-Halle, K. Wali, F. Knappik, B. Wurbs

erster Montag im Monat
20.30 Uhr:
fameri-Abend,
Treffen für alle Aktiven des Familienzentrums und solche, die es werden wollen, im Familienzentrum

vierter Montag im Monat
20.30 Uhr:
Gesprächskreis für Frauen in binationalen Partnerschaften
Kosten: 1,50 €, Info/Anm.: Renate Hollerith, 95 72 38 36

dienstags

15 – 18 Uhr:
Draußen vor der Tür, offenes Spielprogramm für Kinder, Abenteuerspielplatz, Quax

15 – 18 Uhr außer Ferien:
Schlag-Werk, Schlagzeug- und Percussion-Unterricht einzeln und in Gruppen, nach Vereinbarung, Alter: ab 10, A. Barsch, Quax

Di. od. Mi. 16 – 17.30 Uhr:
Check Up Kurs, Ermittlung des realen Leistungsstandes, Individuelles Lernmethodentraining für Kinder und Eltern, Start nach Vereinbarung, 4 Familien, 98 Euro, M. Stiehler, Booxothek im Quax

19 – 21 Uhr:
Holzwerkstatt für Erwachsene, SOS Kinderdorf e.V. Berg am Laim, St.-Michael-Str. 7, 43 69 08 – 0, bz-muenchen@sos-kinderdorf.de. Offene Holzwerkstatt, Werkzeug vorhanden, Teilnehmergebühren keine, nur für Material, das nicht mitgebracht wird, entstehen Materialkosten. Keine Anmeldung. Eingang über den Hof. Manfred Noethen 43 66 56 55

mittwochs

9.30 – 11.30 Uhr:
Krabbelgruppe I der evang. Gemeinde (Gabi Hellmuth 9438 99 77)

10 – 12 Uhr:
Café Weitblick, Kulturzentrum. Einladung für Plaudereien, zum Singen, Musizieren, Lesen, bis hin zur Spontanperformance, Programmpunkte des Kulturzentrums initiieren, Kaffee trinken (oder anderes) und interessierte Menschen kennen lernen

15 – 19 Uhr:
Café Quax mit Chill-Club (Jugendraum), Quaxn@t (Internetcafé) und Booxothek (Bibliothek/Ludothek);
18 – 20 Uhr:
Club Angebote des Hauses für Jungs ab 11

2. Mittwoch im Monat
(außer Ferien/Feiertage)
20.00 Uhr:
Monatstreffen des Bürgerforums
im Kulturzentrum Messestadt, Erika-Cremer Str. 8 Mittelbau der Riem-Arcaden, Eingang auf der Ostseite, 3. OG, Fahrstuhl vorhanden. Termine: 09. 03., 13. 04., 11. 05.

donnerstags

15 – 19 Uhr:
Kaba Club – Das Kindercafé, Café Quax mit Chill-Club und Booxothek; 18 – 20 Uhr: Club Angebote des Hauses für Mädels ab 11

freitags

alle 2 Wochen von 13 – 14 Uhr:
Still-Treff, SOS-Kinderdorf Berg am Laim, unterstützt und berät Mütter zum Thema „Stillen und Ernährung". Frau Reisinger (43 12 26 42) nimmt Anmeldungen an

16 – 22 Uhr:
Kaba Club – Das Kindercafé, Café Quax mit Chill-Club und Booxothek; 16 – 18 Uhr können Bücher entliehen werden

16.30 – 18 Uhr außer Ferien:
Proben der Theater AG, Quax-Halle, B. Wurbs

samstags

16 – 20 Uhr: **Café Espresso**
Jugendcafé mit Quaxn@t Internetcafé, Bibliothek/Ludothek und Chill Club, Jugendraum

sonntags

11 – 18 Uhr: **Familienfrühstück mit Kinderfilm**, Café Quax mit Chill Club, Quaxn@t und Boo-xothek ; Quax

Sonstige Termine

März

Do., 10., 15 – 18 Uhr:
Tri, tra, trulla, la – Puppenwerk-statt, ASP Werkstatt für Kinder, Quax

Do., 10., 20.30 Uhr:
Taizegebet, evang. Gemeinde, Kindertagesstätte Georg-Kerschensteiner-Str. 54, Ruhe und Stille, Kerzenlicht, besinnli-che Gesänge

Fr., 11. ab 18 Uhr:
Fat der Slam – Dart-Turnier, Café Quax

Fr., 11., 20 – 22 Uhr:
Kleine Bühne: Da Weltverdruss, Kulturzentrum, großer Saal

Sa., 12., 15 – 18 Uhr:
Schreibwerkstatt, Anne Purk-hart, Redakteurin, Kulturzen-trum, 99 88 68 93 0

Sa., 12. ab 18 Uhr:
Celtic-Session, St. Patricks Folk-Tage, John Barden and Keith Smith, Quax

Sa., 12., 18 Uhr:
Gottesdienst/Eucharistiefeier, kath. Gemeinde, Pfarrsaal

Sa., 12., 20. – 22 Uhr:
Kleine Bühne: **Da Weltverdruss,** Kulturzentrum, großer Saal

So., 13., 10.30 Uhr:
Gottesdienst/Eucharistiefeier, kath. Gemeinde, Pfarrsaal

So., 13. ab 11 Uhr:
Celtic-Session, St. Patricks Folk-Tage, Jam-Session, John Barden, Jumpin' the Fence, Cel-larfolks u.v.a., Quax

So., 13., 16.30 – 18 Uhr:
Kids Power Club, viel Action, lustige Spiele, coole Musik und spannende Stories aus der Bi-bel, Kids zwischen 4 und 12 Jahren, Bewohnertreff Galeria-haus, Christine Grosse-Hering 91 62 16, Elterninitiative aus der evang. und kath. Kirche und Freikirche

Di., 15., 19 Uhr:
Infoabend Genossenschaft FrauenWohnen, SelbstHilfeZent-rum, Bayerstr. 77 a, Rückge-bäude, 18 92 33 70

Mi., 16. , 13 – 15.30 Uhr:
Wissenschaffer Seminar Kinder-bücher, für Eltern von 5 – 9-jährigen, 16 Euro, Seminarraum im Quax, M. Stiehler, Anmel-dung bis 14. 03.

Mi., 16., 15 – 18 Uhr:
St. Patricks Kinderparty, Kaba Club, Quax

Do., 17., 15 – 18 Uhr:
Die Krachmacherwerkstatt – Geräusche- und Instrumenten-werkstatt, ASP Werkstatt für Kinder, Quax

Do., 17., 19.30 Uhr:
Bezirksausschuss, Gaststätte Goldener Stern, Gartenstadtstr. 6 (Trudering)

Do., 17., 20 Uhr:
AK Ökologie, Arbeitskreistref-fen, im Kulturzentrum. Th. Kas-tenmüller 43 65 09 11

Do., 17., 20.30 Uhr:
Taizegebet, evang. Gemeinde, mit Elementen zu Buße und Versöhnung, Kita G.-Kerschensteiner-Str.

Do., 17., 20.30 Uhr:
Taizegebet, evang. Gemeinde, mit Elementen zu Buße und Versöhnung, Kita G.-Kerschensteiner-Str.

Fr., 18. ab 20 Uhr:
Woodknock Musikwochenende, Hellga, tba, Quax Halle

Sa., 19.:
Reisebüro Sonnenschein, **„Wo die wilden Tiere wohnen..."** (ab 8), Forscherausflug zum Tier-park Hellabrunn, Abfahrt 9.30 Uhr am Quax, Rückkehr ca. 15 Uhr, 16 Euro, Anmeldung bis 12. 03.

Sa., 19., 14 Uhr:
Die fünf Glocken werden unter dem Geleit der kath. und evang. Gemeinde in die Messestadt gebracht

Sa., 19., 15 Uhr:
Palmbuschenbinden im Pfarr-container, kath. Gemeinde

Sa., 19. ab 20 Uhr:
Woodknock Musikwochenende, tba, Quax Halle

So., 20., 10 Uhr:
Gottesdienst, evang. Gemeinde, mit Kindergottesdienst, Kita G.-Kerschensteiner-Str.

So., 20., 10.30 Uhr:
Gottesdienst/Eucharistiefeier, Palmweihe und -prozession, kath. Gemeinde; Gründungs-kreuz

So., 20., 11 Uhr:
Weihe der fünf Glocken für das ök. Kirchenzentrum am Kirch-turm, Prälat Obermaier und De-kan Herbert, anschl. Palmsonn-tagsgottesdienst der kath. Ge-meinde

Di., 22., 20.30 Uhr:
Literaturkreis, Kulturzentrum, Heike Grün-Altenbach:

44 86 179, Kirsten Louka: 94 30 99 88, Tanja Friedrich: 90 44 899

Mi., 23., 15 – 18 Uhr:
Rätselspiele – selbstgebaut, Kaba Club, Quax

Do., 24., 15 – 18 Uhr:
Kunterbunte Osterhasen – Naturfarbenwerkstatt, ASP Werkstatt für Kinder, Quax

Do., 24., 18 Uhr:
Gründonnerstagsliturgie, kath. Gemeinde, mit Fußwaschung

Fr., 25., 10 Uhr:
Karfreitagsgottesdienst, evang. Gemeinde, mit Abendmahl und Kindergottesdienst, Kita G.-Kerschensteiner-Str.

Fr., 25., 10.30 Uhr:
Karfreitagsliturgie, kath. Gemeinde, für Kinder bis zur 3. Klasse

Fr., 25., 15 Uhr:
Karfreitagsliturgie, kath. Gemeinde

So., 27., 5 Uhr:
Feier der Osternacht, kath. Gemeinde

So., 27., 6 Uhr:
Familienosternacht der evang. Gemeinde mit Osterfeuer, Osterfrühstück und Ostereiersuchen. Jeder bringt etwas mit, das er dann am Buffet mit den anderen teilt. Kita G.-Kerschensteiner-Str.

So., 27., 10.30 Uhr:
Osterhochamt, kath. Gemeinde

Mo., 28.,
„**Emmausgang**“, kath. Gemeinde: Treffpunkt und Zeit werden noch bekannt gegeben

Mi., 30. – Fr., 1. 4. 13 – 18 Uhr:
xxx-future Bauprojekt ASP, Frühjahrsputz und Ausbau auf dem Abenteuerspielplatz am Quax

Mi., 30., 15 – 18 Uhr:
Es war einmal – **Märchenstunde**, Kaba Club, Quax

Do., 31., 15 – 18 Uhr:
Echt anziehend! – Magnetismuswerkstatt, ASP Werkstatt für Kinder, Quax

April

So., 3., 10 Uhr:
Familiengottesdienst, evang. Gemeinde, mit Kirchenkaffee. Kita G.-Kerschensteiner-Str.

Di., 5., 15 Uhr:
Start der Öko-Kindergruppe, 3 – 6 Jahre. Im 14-tägigen Rhythmus, kostenlos, Grünwerkstatt an der Promenade, Dauer zwischen 2 + 3 Stunden, Arbeitskreis Ökologie und Jugendorganisation des Bund Naturschutz, Dorothea Heimes-Grobbel akoekologie@gmx.de

Sa., 9., 10 Uhr:
Ramadama, Messestadt Riem und Riemer Wald, Treff vor der Schule Lehrer-Wirth-Str., Brotzeit. Kinder und Jugendliche sind besonders eingeladen. Th. Kastenmüller, 43 65 09 11

Di., 12., 20 Uhr:
Redaktion Take Off, Kulturzentrum

Fr., 15. + Sa., 16., 20 – 22 Uhr:
„**Ein Anflug von Absturz**“, Kabarett Lehrgut, Saal des Kulturzentrums. In flotten Sketchen nehmen die Lehrer des Albert-Einstein-Gymnasiums ungeduldige Business-Class-Flieger, Auswüchse der Dienstleistungsgesellschaft und meckernde Urlauber auf die Schippe.

röffnung mit Bundespräsident Köhler

So., 17., 10 Uhr:
Gottedienst, evang. Gemeinde, mit Abendmahl und Kindergottesdienst, Kita G.-Kerschensteiner-Str.

So., 17., 10.30 Uhr:
Familiengottesdienst, kath. Gemeinde

Do., 21., 19.30 Uhr:
Bezirksausschuss, Gaststätte Goldener Stern, Gartenstadtstr. 6, Trudering

Do., 21., 20 Uhr:
AK Ökologie, Arbeitskreistreffen, Kulturzentrum

Sa., 23., 10 – 14 Uhr:
Pflanzen-, Wertstoffbörse, Arbeitskreis Ökologie, Grünwerkstatt, Promenade, Helsinkistr. 55, Flohmarkt, Kaffee und Kuchen

Sa., 23., 15 – 18 Uhr:
Schreibwerkstatt, Kulturzentrum

Do., 28.;
Buga-Eröffnung mit Bundespräsident Köhler

Mai

So., 1.:
Frühlingsausflug, evang. Gemeinde mit Gottesdienst im Grünen. Kinderwagengerecht wandern, Brotzeit.

So., 1., 18 Uhr:
Evangelische Jugend München, Sophienkirche, Programm für Jugendliche „Sonntags um 6“, Auftaktveranstaltung „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“, Podiumsgespräch mit OB Christian Ude und Stadtdekanin Barbara Kittelberger

Mi., 4., 16.45 Uhr:
Ökumen. Eröffnungsfeier für das Kirchenzentrum
dann Weihe der kath. Kirche

durch Friedrich Kardinal Wetter, gleichzeitig evang. Einweihungsgottesdienst mit Landesbischof Johannes Friedrich, im Anschluss Festakt

So., 8., ab 10 Uhr:
Ökumen. Pfarrfest mit Kinderprogramm, Glockenkonzert

So., 8., 10.30 Uhr:
Familiengottesdienst, kath. Gemeinde

So., 8., 18 Uhr:
Programm für Jugendliche/
Gottesdienst „Sonntags um 6“:
„Alle Knospen springen auf“, Musik: Invokations. Sophienkirche

Do., 12., 19.30 Uhr:
Bezirksausschuss, Gaststätte Goldener Stern, Gartenstadtstr. 6, Trudering

Do., 19., 20 Uhr:
AK Ökologie, Arbeitskreistreffen, Kulturzentrum. Weitere Termine 16. 6. + 21. 7.

Sa., 21., 15 – 18 Uhr:
Schreibwerkstatt, Kulturzentrum. Weitere Termine 18. 6., 16. 7.

So., 22.:
Programm für Jugendliche/
Gottesdienst „Sonntags um 6“:
„Just Believe – Lieder und Mehr“, die Gruppe „Just believe“. Sophienkirche

So., 29., 10 Uhr:
Tagschmetterlinge am Riemer Wald, Treff: U-Bahnhof Messestadt Ost am Bahnsteig, Dauer etwa 3 Stunden. Erw. 5 Euro, LBV-Mitglieder 3 Euro, Kinder frei, Landesbund für Vogelschutz (LBV), 99 22 93 98 (Markus Schwibinger)

Di., 31., 19 Uhr:
Infoabend Genossenschaft FrauenWohnen, SelbstHilfeZentrum, Bayerstr. 77 a, Rückgebäude, 18 92 33 70. Weiterer Termin 19. 07.

Wir suchen Sie! – Machen Sie mit!

In der Messestadt gibt es vielfältige Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren. Das Bürgerforum Messestadt e.V. sucht:

VerteilerInnen für das monatliche Programm des Kulturzentrums der Messestadt in verschiedenen Wohnblocks der Messestadt.
Aufwand: jeweils am Monatsanfang je nach Anzahl und Größe der Wohnblocks 10–30 Minuten.

VerteilerInnen für unsere vierteljährlich erscheinende TAKE OFF in verschiedenen Wohnblocks der Messestadt.
Aufwand: 4x im Jahr je nach Anzahl und Größe der Wohnblocks 10–30 Minuten.

Mitarbeit im Büro des Kulturzentrums, Unterstützung bei Raumvermietungen und beim Führen des Veranstaltungskalenders, sowie Telefondienste.
Aufwand: zu den Bürozeiten des Kulturzentrums von 10–12 und 17–19 Uhr. Auch an einzelnen Tagen oder nur von 10–12 Uhr oder von 17–19 Uhr möglich.

Mitarbeit im Kulturzentrum, Übernahme von Öffnungs- und Schließdiensten für Veranstaltungen außerhalb der Bürozeiten, ggf. Einweisung der Veranstalter oder Präsenzdienste.
Aufwand: zu unterschiedlichen Zeiten, teilweise auch bis spätabends ein bis mehrmals wöchentlich, je nach den persönlichen zeitlichen Möglichkeiten.

Bürgerforum Messestadt e.V.

ⓘ Kontakt
Bei Interesse für die eine oder andere Tätigkeit melden Sie sich bitte beim
Bürgerforum Messestadt e.V.
im Kulturzentrum Messestadt
Erica-Cremer-Str. 8, III. OG
Tel. 089/99 88 689 31
eMail: buergerforum-messestadt@gmx.de

Die Messestadt im WorldWideWeb

BA (Bezirksausschuss) Trudering-Riem	www.muenchen.info/ba/15
BA-Vorsitzender Dr. Kronawitter	www.messestadt-riem.de
Bundesgartenschau München 2005	www.buga2005.de
Bürgerforum Messestadt	www.buergerforum.messestadt-tv.com
Evangelische Gemeinde Sophienkirche	www.sophienkirche.de
Flohmarkt Riem	www.flohmarkt-riem.de
Katholische Gemeinde St. Florian	www.sankt-florian.org
Landeshauptstadt München, Dr. Rudolf Huber	www.messestadt-riem.com
Messe München international	www.messe-muenchen.de
Messestadt tv München	www.messestadt-tv.com
Riem Arcaden	www.riem-arcaden.de
Take Off!, Stadtteilzeitung	www.takeoff.messestadt-tv.com

Impressum

Herausgeber:
Bürgerforum Messestadt e.V.
V.i.S.d.P.:
Eva Döring, Caroline-Herschel-Str. 25, 81829 München
Koordination: Eva Döring
Schlussredaktion: Kirsten Machelett und Uwe Knietsch
Bildredaktion: Uwe Knietsch

Redaktion:
Wir für uns, Neues von der Baustelle: Kirsten Machelett
Häuser voller Leben, Kids: Heike Grün-Altenbach
Ökologie, Leserbriefe, Geschichten: Heinrich Tardt
Gott und die Welt, Leib und Seele, Veranstaltungen/Rufnummern: Eva Döring
Kunst und Kultur: Uwe Knietsch
Layout: Vera Ortmanns-Fuhr und Maximilian Schalch (dezign@actionz.de)

Titelfoto und Rückseite: Uwe Knietsch
Bild-Autoren der übrigen Abbildungen stehen auf der jeweiligen Seite.

Auflage: 2000
Papier: Gestrichenes Papier
Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 7 vom 1. 11. 2004

Die abgedruckten Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Für die Inhalte sind jeweils die genannten Autoren verantwortlich.
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge und Zuschriften zu kürzen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder kann keine Haftung übernommen werden.

Notfälle

Polizei/ Notruf	110
Feuerwehr	112
Feuerwache 10	23 53 30 98
Polizeiinspektion 24, Kontaktbeamter H. Stapf	63 00 61 31
Ärztlicher Bereitschaftsdienst Bayern	0 18 05 - 19 12 12
Giftnotruf	1 92 40
Frauen-Notruf	76 37 37

Lokales

Allgemeiner Sozialdienst Messestadt	23 33 53 64
Beratungsstelle für Ausländer/innen	5 32 89 89
Bezirksausschuß 15, Geschäftsstelle	2 33 - 6 14 84
Bewohnertreff Galeriahaus	94 53 98 42
Bewohnertreff Erika-Cremer-Strasse	18 91 07 64
Bürgerforum Messestadt	4 31 59 35
Buga 2005 München GmbH	0 18 05 - 04 20 05
Familienzenrum Messestadt	40 90 60 74
Grünanlagenaufsicht	23 32 76 56
Grünwerkstatt	23 36 03 29
Infobox	94 53 97 50
MRG (Maßnahmeträger München-Riem GmbH)	9 45 50 00
Münchner Volkshochschule Ost	62 08 20 20
Wachdienst	01 72 - 8 43 19 13
Quax (Echo e.V.)	94 30 48 45
VJF (Verein für Jugend- und Familienhilfen)	18 93 68 60

Schulen/ Kindergärten

Evangelische Kindertagesstätte (Innere Mission)	9 45 48 23
AWO-Kindergarten, Lehrer-Wirth-Str. 28	90 53 97 84
AWO-Kinderkrippe, Elisabeth-Dane-Str. 37	94 37 91 90
Städt. Kindergarten, Maria-Montessori-Str. 2	90 77 80 90
Städt. Kindergarten, Caroline-Herschel-Str. 5	17 95 94 80
Grundschule/ Hort, Lehrer-Wirth-Str. 31	9 59 39 19 30
Schule für individuelle Lernförderung, Lehrer-Wirth-Str. 31	9 59 39 19 10

Kirchen

Jörg Hellmuth, evangelischer Pfarrer	94 38 99 77
Martin Guggenbiller, katholischer Pfarrer	93 94 87 - 111
Elisabeth Stanggassinger, Gemeindereferentin kath. Gemeinde	94 00 49 12

Eva Döring

Wir hängen uns ran ...